

BREMER RUDER-CLUB

**HANSA**



**CLUBSCHLÜSSEL**

DJM Essen • Ruderbundesliga • Barkenfahrt

## Inhaltsverzeichnis

### Der Vorstand

Einführung der Rettungswesten-Pflicht	2
Einladung ausserordentliche Mitgliederversammlung 2012	3
Gegenüberstellung aktuelle Fassung – Änderungsvorschlag	4
Aus der Fördergruppe Rennrudern im BRC Hansa	19

### Training und Regatta

Internationale Juniorenregatta in Hamburg-Allermöhe	20
Hanseaten gut durchgepuset und eingeweicht	22
DHM 2012	26
Saisonaufakt für den Bremen erleben!-Achter in Rüdersdorf	27
Turm, Schaumkronen, Wasserwolken – Battlefield in Bitterfeld	28
Hitzeschlacht in Duisburg-Wedau	32
Clubregatta 2012	33

### Allgemeiner Ruderbetrieb

Havarie bei Nordenham	35
Grüße aus Kanada	39
Mittsommerrudern der Damenabteilung	39

### Wanderrudern

Barkenfahrt 2012	39
------------------	----

### Feste und Feiern

School-Out-Party mit Fackelrudern bei der HANSA	42
LRV Frauenfahrt auf der Unterweser	43
Stiftungsfest 2012	43

### Nachruf

Nachruf Ilse Risse	45
--------------------	----

### Glückwünsche und Termine

Glückwünsche	46
Termine	47

**Der nächste Redaktionsschluss ist der 28. Oktober 2012**

Artikel und Fotos gerne an [clubschluessel@brc-hansa.de](mailto:clubschluessel@brc-hansa.de)  
oder

Abgabe bei Michael Timm

### Titelfoto: Bundeswettbewerb Wolfsburg

HANSA und „Clubschlüssel“ im Internet: <http://www.brc-hansa.de> (Web-Master R. Werk)

Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 29. Juli 2012

Impressum Seite: 21

## Einführung der Rettungswesten-Pflicht beim BRC HANSA für die Wintermonate

Der Vorstand hat auf der letzten Sitzung beschlossen, das Tragen von Rettungswesten in der Zeit vom 15. November bis zum 15. März zur Pflicht zu machen. Eine entsprechende Änderung der Ruderordnung wird durchgeführt. Für die Beschaffung der Westen und die ordnungsgemäße Wartung ist jedes Mitglied selbst verantwortlich.

Der VRV hat diese Bestimmung bereits in der letzten Saison eingeführt, und auch beim BSC und beim BRV v. 1882 gibt es

inzwischen entsprechende Beschlüsse.

Jedes Mitglied, das eine Rettungsweste kaufen möchte, kann sich an den Vorstand wenden, um sich an der Sammelbestellung zu beteiligen.

Im Geschäftszimmer liegen die drei verschiedenen Modelle, die auf den Info-Veranstaltungen im Frühjahr vorgestellt wurden, zum Anprobieren aus.

Hier noch einmal die näheren Informationen zu den einzelnen Mustern:



**Vivo 100** Preis: 72,00 €

100 N Auftrieb – Rettungsweste nach  
DIN EN ISO 12402-4



**Canoe Plus** Preis: 125,00 €

150 N Auftrieb – Rettungsweste nach  
DIN EN ISO 12402-3



**SR 15** Preis: 120,00 €

150 N Auftrieb – Rettungsweste nach  
DIN EN 396

Anke Heitmann

# Einladung ausserordentliche Mitgliederversammlung 2012

Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung  
am Donnerstag, den 18. Oktober 2012  
um 19.00 Uhr im Bootshaus, Werderstr. 64

Tagesordnung:

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit der Versammlung
2. Vorstellung und Abstimmung der neuen Satzung

Bremer Ruder-Club HANSA (1879/83) e.V.  
Der Vorstand

## Arbeitsdienst schon abgeleistet?

Gemäß unserer Satzung hat jedes aktive und jugendliche Mitglied unter 60 Jahren Arbeitsdienst für den Club zu leisten oder stattdessen für nicht geleisteten Arbeitsdienst einen Geldbetrag zu entrichten. Die Mitgliederversammlung hat die Anzahl der zu leistenden Arbeitsstunden auf 5 und die Ersatzleistungen in Geld auf 20 Euro je Stunde festgesetzt. **Es sei noch einmal daran erinnert, dass der Arbeitsdienst bis zur Mitgliederversammlung im Februar 2012 abgeleistet werden muss, andernfalls wird die Zahlung fällig.** Die Arbeiten werden von unserem Boots- und Materialwart Lutz Fiferna (E-Mail: [bootswart@brc-hansa.de](mailto:bootswart@brc-hansa.de)) oder von unserem Hauswart Kai Heinsohn (E-Mail: [hauswart@brc-hansa.de](mailto:hauswart@brc-hansa.de)) eingeteilt.

Wir möchten die betreffenden Mitglieder noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass der Arbeitsdienst grundsätzlich jeweils am **1.Samstag im Monat** (9.00 bis 14.00 Uhr) geleistet werden kann. Treffpunkt ist im Bootshaus. In Absprache ersatzweise auch Dienstag vormittags in der Zeit von 9.00 bis 13.00 Uhr.

Bitte die Teilnahme vorher in die Liste am schwarzen Brett eintragen oder telefonisch / E-Mail mit unserem Boots- und Materialwart / Hauswart abstimmen.

Der Vorstand

# Gegenüberstellung aktuelle Fassung – Änderungsvorschlag

Aktuelle Fassung der Satzung	Neufassung
	<p><b>Präambel</b></p> <p><b>Soweit in dieser Satzung Personen in der männlichen Form bezeichnet werden, gilt dies zugleich gegebenenfalls auch als weibliche Form.</b></p>
<p><b>§ 1 Name und Sitz</b></p> <p>Der am 5. Mai 1946 in Bremen gebildete Verein Bremer Ruder-Club "HANSA" (1879/1883) e.V. ist hervorgegangen aus dem Zusammenschluss der Rudervereine</p> <p>a) "Oberweser Ruder-Verein gegr. 1879 e.V." (6.9.1879) in Bremen  b) "Ruderverein Brema e.V." (1.5.1883) in Bremen.</p> <p>Als Gründungstag gilt der 6. September 1879.</p> <p>Der Club hat seinen Sitz in Bremen und ist im dortigen Vereinsregister eingetragen.</p>	<p><b>§ 1 Name und Sitz</b></p> <p>1. Der am 5. Mai 1946 in Bremen gebildete Verein Bremer-Ruder-Club "HANSA" (1879/1883) e.V. ist hervorgegangen aus dem Zusammenschluss der Rudervereine</p> <p>a) "Oberweser Ruder-Verein gegr. 1879 e.V." (6.9.1879) in Bremen  b) "Ruderverein Brema e.V." (1.5.1883) in Bremen.</p> <p>2. Als Gründungstag gilt der 6. September 1879.</p> <p>Der Club hat seinen Sitz in Bremen und ist im dortigen Vereinsregister eingetragen.</p>
<p><b>§ 2 Zweck</b></p> <p>1. Zweck des Clubs ist die Pflege und die Förderung der Leibesübungen, insbesondere des Rudersports nach den Grundsätzen des Amateursports und den Regeln des Deutschen Ruderverbandes.</p> <p>2. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.  (Ziff. 2. Geändert durch Beschluss der MV vom 25.02.1999)</p>	<p><b>§ 2 Zweck</b></p> <p>1. Zweck des Clubs ist die Pflege und die Förderung des <b>Sports</b>, insbesondere des Rudersports nach den Grundsätzen des Amateursports und den Regeln des Deutschen Ruderverbandes.</p> <p>2. Der <b>Club</b> verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.</p>
<p><b>§ 3 Mittel</b></p> <p>Zur Erreichung dieser Ziele stehen den Mitgliedern die sportlichen Einrichtungen des Clubs und das Clubhaus zur Verfügung. Die Ausübung des Rudersports erfolgt nach den Richtlinien der Ruderordnung.</p>	<p><b>§ 3 Mittel</b></p> <p>1. Zur Erreichung dieser Ziele stehen den Mitgliedern die <b>clubeigenen Boote und</b> die sportlichen Einrichtungen des Clubs, <b>sowie</b> das Clubhaus zur Verfügung.</p>

	<p>2. Die Ausübung des Rudersports <b>und die Benutzung des Bootsmaterials</b> erfolgt <b>nach Maßgabe</b> der Ruderordnung</p>
<p>§ 4 Farbe und Flagge</p> <p>1. Die Clubfarben sind rot/weiß.</p> <p>2. Die Clubflagge ist auf der Titelseite abgebildet.</p>	<p><b>§ 4 Farben und Flagge</b></p> <p>1. Die Clubfarben sind rot/weiß.</p> <p>2. Die Clubflagge ist auf der Titelseite abgebildet.</p>
<p>§ 5 Geschäftsjahr</p> <p>Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember jeden Jahres.</p>	<p><b>§ 5 Geschäftsjahr</b></p> <p>Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember jeden Jahres.</p>
<p>§ 6 Mitglieder</p> <p>sind:</p> <p>a) Ehrenmitglieder und Ehrenvorstandsmitglieder</p> <p>b) aktive Mitglieder</p> <p>c) passive Mitglieder</p> <p>d) auswärtige Mitglieder</p> <p>e) jugendliche Mitglieder</p> <p>Zu a)</p> <p>1. Zu Ehrenmitgliedern und Ehrenvorstandsmitgliedern können solche Clubangehörige ernannt werden, die sich um den Club besondere Verdienste erworben haben. Sie sind von Beitragszahlungen befreit und haben die gleiche Rechtsstellung wie ausübende Mitglieder. Sie werden auf Vorschlag des Vorstands durch die Mitgliederversammlung ernannt. Für die Ernennung ist die Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder erforderlich.</p> <p>2. Ehrenvorstandsmitglieder haben außerdem Sitz mit beratender Stimme im Vorstand.</p> <p>Zu b):</p> <p>Aktives Mitglied ist jedes erwachsene Mitglied, das den Rudersport aktiv ausübt.</p> <p>Zu c und d):</p> <p>Passive und auswärtige Mitglieder haben die gleichen Rechte wie die aktiven Mitglieder. Einschränkungen bei der Benutzung des Bootsmaterials bestimmt die Ruderordnung. Wer seinen Wohnsitz außerhalb Bremens hat, kann auf seinen Antrag dem Verein als</p>	<p><b>§ 6 Mitglieder und Abteilungen</b></p> <p>1. <b>Mitglieder</b> sind:</p> <p>a) Ehrenmitglieder und Ehrenvorstandsmitglieder</p> <p>b) <b>ordentliche</b> Mitglieder</p> <p>c) <b>auswärtige</b> Mitglieder</p> <p>d) <b>unterstützende</b> Mitglieder</p> <p>e) <b>minderjährige</b> Mitglieder</p> <p>zu a)</p> <p>1. Zu Ehrenmitgliedern und Ehrenvorstandsmitgliedern können solche Clubangehörige ernannt werden, die sich um den Club besondere Verdienste erworben haben. Sie sind von Beitragszahlungen befreit und haben die gleiche Rechtsstellung wie <b>ordentliche</b> Mitglieder. Sie werden auf Vorschlag des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung ernannt.</p> <p>2. Ehrenvorstandsmitglieder haben Sitz mit beratender Stimme im Vorstand.</p> <p>zu b)</p> <p><b>Ordentliches</b> Mitglied <b>kann jede natürliche Person werden, die das 18. Lebensjahr vollendet hat.</b></p> <p>zu c)</p> <p>Wer seinen Wohnsitz außerhalb Bremens hat, kann auf seinen Antrag dem <b>Club</b> als auswärtiges Mitglied angehören. <b>Die Benutzung der Boote und der sportlichen Einrichtungen ist eingeschränkt; näheres bestimmt die Ruderordnung</b></p>

auswärtiges Mitglied angehören. Ein anlässlich des Verzugs von Bremen gestellter Antrag hat Wirkung zum folgenden Geschäftsjahr.

Zu e)  
Jugendliche Mitglieder sind Mitglieder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

zu d)  
**Zweck der unterstützenden Mitgliedschaft ist die Förderung des Rudersports und der Clubinteressen. Unterstützende Mitglieder dürfen die Boote und andere sportliche Einrichtungen nur ausnahmsweise benutzen. Näheres bestimmt die Ruderordnung**

zu e)  
**Minderjährige Mitglieder sind Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Nach Erlangung der Volljährigkeit werden sie als ordentliche Mitglieder weitergeführt.**

- 2. Die männlichen Mitglieder bilden die Herrenabteilung, die weiblichen Mitglieder die Damenabteilung (Nr. 1a bis d).**
- 3. Die minderjährigen Mitglieder sind in der Jugendabteilung zusammengefasst.**

#### § 7 Aufnahme

1. Mitglied kann jede Person werden, die einen schriftlichen Aufnahmeantrag eingereicht hat.
2. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.
3. Minderjährige BewerberInnen müssen die Unterschrift der Erziehungsberechtigten zur Anmeldung einreichen.
4. Die Entscheidung über den Aufnahmeantrag wird dem/der Aufgenommenen schriftlich mitgeteilt.
5. Der Vorstand ist nicht verpflichtet, dem/der BewerberIn im Falle der Ablehnung die Gründe bekanntzugeben.

#### § 7 Aufnahme

1. Die Mitgliedschaft **setzt** einen schriftlichen Aufnahmeantrag **an den Vorstand des Ruderclubs voraus. Minderjährige Bewerber müssen dem Antrag die schriftliche Zustimmung eines gesetzlichen Vertreters beifügen.**
2. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.
3. Die Entscheidung über den Aufnahmeantrag wird **dem Antragsteller** schriftlich mitgeteilt.
4. **Im Falle der Ablehnung ist der Vorstand nicht verpflichtet, die Gründe für seine Entscheidung bekannt zu geben.**

#### § 8 Beitragspflicht

#### § 8 Beitragspflicht und Arbeitsdienst

Alle Mitglieder, außer den Ehrenmitgliedern und Ehrenvorstandsmitgliedern, sind zur Zahlung von Beiträgen und Umlagen verpflichtet.

Die Höhe der Jahresbeiträge und Umlagen wird von der ordentlichen Mitgliederversammlung (§ 16c) für jedes Geschäftsjahr festgesetzt. Die Mitgliederversammlung kann den Beitrag nach Mitgliedergruppen unterschiedlich festsetzen.

Die Hälfte des Beitrags ist bis zum 30. April, der Rest bis zum 31. Juli eines jeden Geschäftsjahres zu bezahlen. Auf Antrag kann der Beitrag in Raten gezahlt werden. Über den Antrag entscheidet der/die RechnungsführerIn. Der Vorstand kann auf Antrag in besonderen Fällen den Beitrag für ein Mitglied ermäßigen. Eine zugebilligte Beitragsermäßigung hat nur für das laufende Geschäftsjahr Gültigkeit.

Jedes jugendliche und aktive Mitglied unter 60 Jahren ist verpflichtet, Arbeitsdienst für den Club zu leisten oder stattdessen für nicht geleisteten Arbeitsdienst einen Geldbetrag zu entrichten. Der Vorstand kann auf Antrag des Mitgliedes aus sozialen Gründen Ausnahmen zulassen.

Die Anzahl der jährlich zu leistenden Arbeitsdienststunden und die Höhe der Ersatzleistung in Geld ist von der Mitgliederversammlung festzusetzen.

Den Arbeitseinsatz regeln der/die Boots-MaterialwartIn und der/die HauswartIn.

1. Alle Mitglieder, außer den Ehren- und Ehrenvorstandsmitgliedern, sind **verpflichtet**, die **festgesetzten Beiträge und Umlagen, sowie etwaige Gebühren für Übungskurse zu bezahlen**.
2. Die Höhe der Jahresbeiträge und Umlagen wird von der ordentlichen Mitgliederversammlung (§ 16) für jedes Geschäftsjahr festgesetzt. **Die Mitgliederversammlung berücksichtigt dabei die Besonderheiten der verschiedenen Mitgliedergruppen.**
3. Die Hälfte des Beitrages ist bis zum 30. April, der Rest bis zum 31. Juli eines jeden Geschäftsjahres zu bezahlen. **Über weitere Ratenzahlungen oder Beitragsermäßigungen entscheidet der Vorstand im Einzelfall.**
4. Jedes **ordentliche** Mitglied unter 60 Jahren **und jedes minderjährige Mitglied über 14 Jahre ist verpflichtet**, Arbeitsdienst für den Club zu leisten.
5. **Für nicht geleisteten Arbeitsdienst haben ordentliche Mitglieder einen Geldbetrag zu entrichten; bei minderjährigen Mitgliedern entscheidet der Vorstand über eine angemessene Ersatzleistung**
6. **Die Anzahl der jährlich zu leistenden Arbeitsdienststunden und die Höhe der Ersatzleistung in Geld setzt die Mitgliederversammlung (§16) fest.**
7. **Der Vorstand kann auf Antrag des Mitgliedes Ausnahmen vom Arbeitsdienst oder von der Ersatzleistung zu lassen.**

#### § 9 Ende der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft endet durch Tod, freiwilligen Austritt, Streichung aus der Mitgliederliste oder Ausschluss. Die Beitragsverpflich-

#### § 9 Ende der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft endet  
**a. durch Tod,**  
**b. Austritt,**

<p>tungen sind in jedem Falle für das laufende Geschäftsjahr zu erfüllen.</p> <p>2. Die Kündigung der Mitgliedschaft ist grundsätzlich nur mit Wirkung zum 31.12. eines jeden Jahres möglich und Vorstand schriftlich anzuzeigen.</p> <p>3. Der Vorstand kann ein Mitglied, das seinen Beitragsverpflichtungen gegenüber dem Club nach einer gestellten letzten Frist nicht nachkommt, aus den Mitgliederlisten streichen.</p> <p>4. Ein Mitglied, das der Satzung und/oder den Anordnungen des Vorstands zuwiderhandelt, oder bei dem ein anderer wichtiger Grund vorliegt, kann aus dem Club ausgeschlossen werden. Für den Ausschluß zuständig ist der Ältestenrat.</p>	<p><b>c. Streichung aus der Mitgliederliste oder d. Ausschluss.</b>  <b>Bei Austritt, Streichung aus der Mitgliederliste oder Ausschluss sind die Beitragsverpflichtungen für das laufende Geschäftsjahr zu erfüllen.</b></p> <p>2. <b>Der Austritt ist nur zum Ende des Geschäftsjahrs zulässig. Er ist dem Vorstand schriftlich anzuzeigen.</b></p> <p>3. Der Vorstand kann ein Mitglied, das seinen Beitragsverpflichtungen <b>auch nach einer letzten als solche gekennzeichneten Mahnung nicht nachgekommen ist</b>, aus den Mitgliederlisten streichen.</p> <p>4. Ein Mitglied, das der Satzung oder den Anordnungen des Vorstandes zuwiderhandelt, oder bei dem ein anderer wichtiger Grund vorliegt, kann aus dem Club ausgeschlossen werden. Für den <b>Ausschluss ist der Ältestenrat zuständig.</b></p>
<p>§ 10 Organe des Clubs</p> <p>Die Organe des Clubs sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Die Mitgliederversammlung</li> <li>Der Vorstand</li> <li>Der Ältestenrat</li> </ol>	<p><b>§ 10 Organe des Clubs</b></p> <p>Die Organe des Clubs sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>die Mitgliederversammlung</li> <li>der Vorstand</li> <li>der Ältestenrat</li> </ol>
<p>§ 11 Vorstand</p> <p>Der Vorstand setzt sich zusammen aus: dem/der Vorsitzenden, dem/der 1. Stellvertretenden Vorsitzenden, dem/der 2. Stellvertretenden Vorsitzenden und den weiteren stellvertretenden Vorsitzenden, deren Zahl auf höchstens vier begrenzt ist, dem/der OrganisationsleiterIn, dem/der RechnungsführerIn, dem/der MaterialwartIn, dem/der HauswartIn, dem Leiter der Altherrenabteilung, der Leiterin der Damenabteilung, den LeiterInnen der Jugendabteilung (vergl. §2 a und b der Jugendordnung), dem/der RuderwartIn,</p>	<p><b>§ 11 Vorstand</b></p> <p>1. Der Vorstand setzt sich zusammen aus: <b>dem</b> Vorsitzenden, <b>dem</b> 1. Stellvertretenden Vorsitzenden, <b>dem</b> 2. Stellvertretenden Vorsitzenden, <b>dem</b> Organisationsleiter, <b>dem</b> Rechnungsführer, <b>dem</b> Boots- und Materialwart, <b>dem</b> Hauswart, dem Leiter der <b>Herrenabteilung</b>, der Leiterin der Damenabteilung, <b>der Leiterin und dem Leiter</b> der Jugendabteilung (vgl. § 2 a und b) der Jugendordnung) <b>dem</b> Ruderwart, <b>dem</b> Wanderruderwart,</p>

dem/der WanderruderwartIn,  
dem/der TrainingsleiterIn.

dem Trainingsleiter.

**Der Vorstand kann zwei Vorstandsmitglieder zu weiteren stellvertretenden Vorsitzenden bestimmen.**

- 2. Für die Vorstandsämter Organisationsleiter, Trainingsleiter, Rechnungsführer, Boots- und Materialwart, Hauswart, Ruderwart und Wanderruderwart kann der Vorstand jeweils einen Stellvertreter bestellen. Er hat in Vorstandssitzungen Sitz und - bei Verhinderung des vertretenen Vorstandsmitglieds Stimmrecht.**

#### **§ 11 a Beisitzer**

- 1. Der Vorstand kann aus dem Kreis der ordentlichen Mitglieder bis zu zwei, an einer künftigen Vorstandarbeit interessierte Mitglieder als Beisitzer in den Vorstand berufen.**
- 2. Ihren Einsatz und ihre Teilnahme an Vorstandssitzungen regelt der Vorstand. Ein Stimmrecht steht ihnen nicht zu.**
- 3. Die Berufung der Beisitzer erfolgt für die Dauer eines Jahres. Sie soll nur einmal wiederholt werden.**

#### **§12 Aufgaben des Vorstandes**

1. Der Vorstand vertritt durch den/die Vorsitzende/n und des den/die 1. oder 2. stellvertretende/n Vorsitzende/n gemeinsam als gesetzliche Vertreter den Club im Sinn § 26 BGB gerichtlich und außergerichtlich.

2. Der Vorstand überwacht die Einhaltung der Satzung, die Durchführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und leitet im übrigen die gesamten Clubangelegenheiten. Er erläßt die Ruder-, Jugend- und Hausordnung. Der/die Vorsitzende oder eine/r seiner/ihrer StellvertreterInnen haben Sitz und Stimme in allen Sitzungen der Ausschüsse und Abteilungen.

3. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn fünf

#### **§12 Aufgaben des Vorstandes**

**1. Der Vorsitzende und der 1. oder 2. stellvertretenden Vorsitzende vertreten gemeinsam als gesetzliche Vertreter den Club gerichtlich und außergerichtlich im Sinn des § 26 BGB.**

2. Der Vorstand überwacht die Einhaltung der Satzung, die Durchführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlungen und leitet im Übrigen die gesamten Clubangelegenheiten. Er erlässt die Ruder-, Jugend- und Hausordnung.

**3. Der Vorsitzende und der 1. oder 2. stellvertretende Vorsitzende** haben Sitz und Stimme in allen Sitzungen der Ausschüsse und Abteilungen.

**4. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn**

<p>seiner Mitglieder, unter denen sich der/die Vorsitzende oder einer/eine seiner/ihrer StellvertreterInnen befinden muß, auf einer ordentlich einberufenen Vorstandssitzung anwesend sind. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des/der amtierenden Vorsitzenden.</p> <p>4. Über die Beschlüsse des Vorstands ist ein Protokoll anzufertigen, das von dem/der SitzungsleiterIn und dem/der ProtokollführerIn zu unterzeichnen ist.</p> <p>5. Der Vorstand ist befugt, sich eine Geschäftsordnung zu geben.</p>	<p>fünf seiner Mitglieder, unter denen sich <b>der</b> Vorsitzende oder <b>der 1. oder 2. stellvertretende Vorsitzende</b> befinden muss, auf einer ordentlich einberufenen Vorstandssitzung anwesend sind. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme <b>des die Sitzung leitenden Vorsitzenden oder Stellvertretenden Vorsitzenden.</b></p> <p>5. Über die <b>Vorstandssitzungen</b> ist ein Protokoll anzufertigen, das von <b>dem Sitzungsleiter und dem Protokollführer</b> zu unterzeichnen ist.</p> <p>6. <b>Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung, die das Nähere regelt.</b></p>
<p>§ 13 Befugnisse des Vorstandes</p> <p>1. Der Vorstand ist befugt, Verstöße jeglicher Art innerhalb des Clubs mit folgenden Strafen zu ahnden:</p> <p>a) Verweis b) Zeitlich begrenztes Ruderverbot c) Zeitlich begrenztes Bootshausverbot.</p> <p>2. Hat der Vorstand gegen ein Mitglied ein Verfahren vor dem Ältestenrat beantragt, so kann er dieses Mitglied bis zum Spruch des Ältestenrates vorläufig von der Ausübung der Mitgliedsrechte ausschließen. Der Ältestenrat kann diese Maßnahme jederzeit aufheben.</p>	<p>§ 13 Befugnisse des Vorstandes</p> <p>1. Der Vorstand ist befugt, Verstöße <b>gegen die Satzung oder gegen eine von ihm erlassene Anordnung</b> mit folgenden <b>Sanktionen</b> zu ahnden:</p> <p>a) Verweis b) zeitlich begrenztes Ruderverbot c) zeitlich begrenztes Bootshausverbot.</p> <p>2. Hat der Vorstand <b>den Ausschluss eines Mitglieds beim Ältestenrat beantragt</b>, so kann er dieses Mitglied bis zum Spruch des Ältestenrates vorläufig von der Ausübung der Mitgliedsrechte ausschließen. Der Ältestenrat kann diese Maßnahme jederzeit aufheben.</p> <p>§ 13 a Kurse</p> <p><b>Der Vorstand ist berechtigt, kostenpflichtige Kurse zur Aus- und Fortbildung der rudersportlichen Fertigkeiten anzubieten.</b></p> <p><b>Die Höhe der Kursgebühren setzt der Vorstand fest.</b></p>
<p>§ 14 Ausschüsse</p> <p>Der Vorstand kann zu seiner Unterstützung Ausschüsse einberufen, denen jedes Mitglied</p>	<p>§ 14 Ausschüsse</p> <p>Der Vorstand kann zu seiner Unterstützung Ausschüsse einberufen, denen jedes Mitglied</p>

oder im Einzelfall auch Nichtmitglieder angehören können.

### § 15 Wahlen / KassenprüferInnen

1. Der Vorstand mit Ausnahme der unter der folgenden Nummer 4 Aufgeführten und die KassenprüferInnen werden auf der zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres stattfindenden ordentlichen Mitgliederversammlung gewählt. Der gewählte Vorstand bleibt solange im Amt, bis ein neuer Vorstand gewählt ist.

2. Die Wahl soll einzeln und auf Verlangen in geheimer Abstimmung erfolgen.

3. Wenn für ein Vorstandsamt nur ein/eine BewerberIn vorgeschlagen wird, so gilt dieser/diese als gewählt.

4. a) Die Wahl des Leiters der Altherrenabteilung wird von der Altherrenabteilung vorgenommen. Die Altherrenabteilung wird von den über 32 Jahre alten männlichen Mitgliedern des Clubs gebildet.

b) Die Wahl der Leiterin der Damenabteilung wird von der Damenabteilung vorgenommen. Die Damenabteilung wird von den über 18 Jahre alten weiblichen Mitgliedern des Clubs gebildet.

c) Die Wahl des Jugendleiters und der Jugendleiterin wird von der Jugendabteilung vorgenommen. Die Jugendabteilung wird von den männlichen und weiblichen Mitgliedern des Clubs gebildet, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

d) Die Wahlen zu a), b) und c) finden vor der ordentlichen Mitgliederversammlung statt.

5. Für im Laufe eines Geschäftsjahres ausscheidende Vorstands- und Ältestenratsmitglieder muß auf der nächsten Mitgliederversammlung eine Ersatzwahl vorgenommen werden. Beim Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes ist der Vorstand berechtigt, ein anderes Mitglied kommissarisch bis zur nächsten Wahl zu berufen.

oder im Einzelfall auch Nichtmitglieder angehören können.

### § 15 Wahlen des Vorstandes und der Kassenprüfer

1. Der Vorstand, mit Ausnahme der unter § 15 a Aufgeführten, und **zwei** Kassenprüfer werden auf der zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres stattfindenden ordentlichen Mitgliederversammlung gewählt.

**2. Die Kassenprüfer sollen nur einmal wiedergewählt werden.**

**3. Die Wahl soll einzeln und auf Verlangen in geheimer Abstimmung erfolgen.**

**4. Der gewählte Vorstand bleibt solange im Amt, bis ein neuer Vorstand gewählt ist.**

5. Für im Laufe eines Geschäftsjahres ausscheidende Vorstands- und Ältestenratsmitglieder **muss** auf der nächsten Mitgliederversammlung eine Ersatzwahl vorgenommen werden. **Der Vorstand ist berechtigt, bis zur Neuwahl ein anderes Clubmitglied (§ 6 b bis d) kommissarisch in den Vorstand zu berufen.**

### § 15 a Wahlen der Abteilungsleiter

**Die Wahl des Leiters der Herrenabteilung wird von der Herrenabteilung vorgenom-**

	<p>men.  <b>Die Wahl der Leiterin der Damenabteilung wird von der Damenabteilung vorgenommen.</b>  <b>Die Wahl der Jugendleiterin und des Jugendleiters werden von der Jugendabteilung vorgenommen.</b>  <b>Die Wahlen finden vor der ordentlichen Mitgliederversammlung statt.</b></p>
<p>§ 16 Mitgliederversammlung</p> <p>Die Mitgliederversammlungen sind ordentliche und außerordentliche Versammlungen. Sie werden vom Vorstand einberufen.</p> <p>a) Ordentliche Versammlungen sind solche, die in regelmäßig wiederkehrenden Abständen einberufen werden.</p> <p>b) Außerordentliche Versammlungen werden aus besonderen Anlässen einberufen. Auf Antrag von mindestens 25 stimmberechtigten Mitgliedern ist innerhalb einer Frist von 3 Wochen eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen.</p> <p>c) Auf der im ersten Vierteljahr abzuhalten- den ordentlichen Mitgliederversammlung gibt der Vorstand über das abgelaufene Geschäftsjahr seinen Rechenschaftsbericht ab und legt den Haushaltsplan für das nächste Geschäftsjahr zur Verabschiedung vor.</p> <p>1. Zu allen Versammlungen ist mit einer Frist von 10 Tagen schriftlich unter Angabe der Tagesordnung zu laden. Aufgabe zur Post unter der letzten bekannten Anschrift genügt.</p> <p>2. Der/die Vorsitzende oder einer/eine seiner/ihrer StellvertreterInnen leitet die Versammlung. Es steht dem/der VersammlungsleiterIn zu, die Versammlung zu unterbrechen, Ordnungsrufe zu erteilen und nach zweimaligem Ordnungsruf Ausschluß aus der Versammlung zu verfügen.</p> <p>3. Über jede Versammlung ist ein Protokoll durch den/die OrganisationsleiterIn oder</p>	<p>§ 16 Mitgliederversammlungen</p> <p>1. <b>Mitgliederversammlungen</b> sind ordentliche und außerordentliche <b>Mitgliederversammlungen</b>.</p> <p>Ordentliche <b>Mitgliederversammlungen</b> sind solche, die in regelmäßig wiederkehrenden Abständen einberufen werden. Außerordentliche <b>Mitgliederversammlungen</b> werden aus besonderem Anlass einberufen.</p> <p>2. Auf Antrag von mindestens 25 stimmberechtigten Mitgliedern ist innerhalb einer Frist von <b>drei</b> Wochen eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen.</p> <p>3. <b>Alle Mitgliederversammlungen werden vom Vorstand einberufen.</b></p> <p>4. Zu allen <b>Mitgliederversammlungen</b> ist mit einer Frist von <b>14</b> Tagen unter Angabe der Tagesordnung zu laden.</p> <p>5. <b>Die Einladung erfolgt schriftlich durch Aufgabe zur Post unter der letzten bekannten Anschrift und gilt vier Tage nach Versand als zugestellt.</b></p> <p>6. <b>Der Vorsitzende oder einer seiner Stellvertreter leitet die Mitgliederversammlung. Der Versammlungsleiter ist berechtigt, die Mitgliederversammlung zu unterbrechen, bei Störungen Ordnungsrufe zu erteilen und nach zweimaligem Ordnungsruf den Ausschluss des Störers aus der Versammlung zu verfügen.</b></p> <p>7. Über jede Versammlung ist ein Protokoll durch <b>den Organisationsleiter</b> oder</p>

seine(n)/ihre(n) VertreterIn zu führen, das von dem/der VersammlungsleiterIn und dem/der ProtokollführerIn zu unterschreiben ist und in der nächstfolgenden Versammlung den anwesenden Mitgliedern zur Kenntnis gebracht werden muß.

**von dem durch den Vorstand bestimmten Mitglied zu führen. Das Protokoll ist vom Versammlungsleiter und Protokollführer zu unterschreiben und in der nächstfolgenden Versammlung den anwesenden Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen.**

8. Auf der im ersten Vierteljahr abzuhaltenden ordentlichen Mitgliederversammlung gibt der Vorstand über das abgelaufene Geschäftsjahr seinen Rechenschaftsbericht ab und legt den Haushaltsplan für das laufende Geschäftsjahr zur Verabschiedung vor. **Der Kassenbericht ist rechtzeitig, mindestens aber sieben Tage vor der Mitgliederversammlung, der Bericht der Kassenprüfer unverzüglich nach Eingang, in der Geschäftsstelle für jedes stimmberechtigte Mitglied zur Einsichtnahme auszulegen.**

**In dieser Mitgliederversammlung ist den erschienenen, stimmberechtigten Mitgliedern je ein Exemplar des Kassenberichts und des Haushaltsplans für das nächste Geschäftsjahr zur Verfügung zu stellen.**

**Jedes stimmberechtigtes Mitglied kann Anträge zur Aufnahme in die Tagesordnung für eine ordentliche Mitgliederversammlung stellen. Die Anträge müssen mindestens acht Tage vor der Versammlung schriftlich bei dem Vorsitzenden oder einem seiner Stellvertreter eingegangen sein.**

**Über den Inhalt der Anträge sind die Mitglieder unverzüglich durch Aushang am Schwarzen Brett im Clubhaus zu informieren.**

§ 17 Ausschließliche Rechte der Mitgliederversammlung

Ausschließliches Recht der Mitgliederversammlung ist:

1. Beschlußfassung über Satzungsänderungen
2. Verabschiedung des Haushaltsplans für

§ 17 Ausschließliche Rechte der Mitgliederversammlung

Ausschließliches Recht der Mitgliederversammlung ist:

- a) **Beschlußfassung** über Satzungsänderungen
- b) Verabschiedung des Haushaltsplans für

<p>3. das nächste Geschäftsjahr die Entlastung und Wahl des Vorstandes, die Wahl der KassenprüferInnen und des Ältestenrates</p> <p>4. die Ernennung von Ehrenmitgliedern und Ehrenvorstandsmitgliedern</p> <p>5. die Festsetzung der Jahresbeiträge, evtl. Aufnahmegebühren, etwaiger Umlagen und die Höhe der Ersatzleistung in Geld für nicht geleistete Arbeitsdienststunden</p> <p>6. die Beschlußfassung über die Auflösung des Clubs (§§ 22 bis 24).</p>	<p>c) das nächste Geschäftsjahr Entlastung und Wahl des Vorstandes, Wahl der <b>Kassenprüfer</b> und des Ältestenrates</p> <p>d) Ernennung von Ehrenmitgliedern und Ehrenvorstandsmitgliedern</p> <p>e) Festsetzung der Jahresbeiträge, <b>eventueller</b> Aufnahmegebühren, etwaiger Umlagen sowie die Höhe der Ersatzleistung für nicht geleistete Arbeitsdienststunden</p> <p>f) <b>Beschlussfassung</b> über die Auflösung des Clubs (§§ 22 bis 24).</p>
<p>§ 18 Beschlußfähigkeit</p> <p>Jede ordnungsgemäß einberufene Versammlung ist beschlußfähig, wenn mindestens 1/10 aller stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind.</p>	<p><b>§ 18 Beschlussfähigkeit und Beschlussfassung</b></p> <p>1. Jede ordnungsgemäß einberufene <b>Mitgliederversammlung</b> ist <b>beschlußfähig</b>, wenn mindestens 1/10 aller stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind.</p> <p>2. <b>Bei der Beschlussfassung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Versammlungsleiters.</b></p> <p>3. <b>Satzungsänderungen bedürfen zu ihrer Annahme einer dreiviertel Mehrheit der abgegebenen Stimmen.</b></p>
<p>§ 19 Stimmrecht</p> <p>1. Jedes Mitglied, das dem Club mindestens 6 Monate angehört, ist mit dem vollendeten 18. Lebensjahr stimmberechtigt. Das Stimmrecht kann nur persönlich ausgeübt werden. Auf der Mitgliederversammlung haben grundsätzlich nur Mitglieder Stimmrecht, die für das abgelaufene Jahr den vollen Beitrag bezahlt haben.</p> <p>2. Alle Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefaßt. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Versammlungsleiters/der Versammlungsleiterin.</p> <p>3. Satzungsänderungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit einer Mehrheit von <math>\frac{3}{4}</math> der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder. Die</p>	<p><b>§ 19 Stimmrecht und Stimmabgabe</b></p> <p>1. Jedes <b>volljährige</b> Mitglied, das dem Club mindestens <b>sechs</b> Monate angehört, ist stimmberechtigt. Das Stimmrecht kann nur persönlich ausgeübt werden. Auf Mitgliederversammlungen haben nur Mitglieder Stimmrecht, <b>die ihren Beitrag für das abgelaufene Jahr bezahlt haben.</b></p>

<p>beabsichtigte Satzungsänderung muß mit der Einladung zur Versammlung bekannt gemacht werden.</p> <p>4. Die Abstimmung erfolgt durch Hochheben der Hand, auf Antrag muß geheime Abstimmung erfolgen.</p> <p>5. Im Falle geheimer Abstimmung gelten unbeschriebene Stimmzettel als Stimmenthaltung.</p>	<p>2. <b>Der Versammlungsleiter bestimmt die Art der Abstimmung. Sie muss schriftlich durchgeführt werden, wenn ein Drittel der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder dies beantragt.</b></p> <p>3. Im Falle geheimer Abstimmung gelten unbeschriebene Stimmzettel als Stimmenthaltung.</p>
<p>§ 20 KassenprüferInnen</p> <p>Zwei KassenprüferInnen haben das Recht, jederzeit Einsicht in die Rechnungsunterlagen zu nehmen. Sie haben die Verpflichtung, zum Ablauf des Geschäftsjahres die Kassenführung zu überprüfen.</p>	<p><b>§ 20 Kassenprüfer</b></p> <p><b>Die Kassenprüfer haben die Verpflichtung, zum Ablauf des Geschäftsjahres die Kassenführung zu überprüfen. Außerdem haben sie das Recht, jederzeit Einsicht in die Rechnungsunterlagen zu nehmen.</b></p>
<p>§ 21 Ältestenrat</p> <p>1. Der Ältestenrat ist das Ehrengericht des Clubs.</p> <p>2. Er besteht aus 5 für die Dauer von drei Jahren durch die Mitgliederversammlung zu wählenden Mitgliedern, die Mindestens 35 Jahre alt sein und dem Club 5 Jahre lang angehören müssen, ohne zur Zeit Mitglied des Vorstandes zu sein.</p> <p>Der Ältestenrat wählt aus seiner Mitte den Vorsitzenden/die Vorsitzende. Er ist beschlussfähig, wenn drei seiner Mitglieder anwesend sind.</p> <p>3. Der Ältestenrat hat außer der Beschlussfassung über den Ausschluß eines Mitgliedes (§ 9 Abs.4) die Aufgabe, Ehrenangelegenheiten und Streitigkeiten von Clubmitgliedern untereinander zu schlichten oder darüber zu entscheiden und Verstöße gegen die Satzung zu ahnden.</p>	<p><b>§ 21 Ältestenrat</b></p> <p>1. Der Ältestenrat ist das Ehrengericht des Clubs.</p> <p>2. Er besteht aus <b>fünf</b> für die Dauer von drei Jahren durch die Mitgliederversammlung zu wählenden Mitgliedern. <b>Wählbar sind nur Mitglieder, die kein Vorstandsamt innehaben, mindestens 35 Jahre alt sind und dem Club seit fünf Jahren angehören.</b></p> <p>3. Der Ältestenrat wählt aus seiner Mitte den <b>Vorsitzenden</b>.</p> <p>4. <b>Der Ältestenrat</b> ist beschlussfähig, wenn drei seiner Mitglieder anwesend sind.</p> <p>5. <b>Der Ältestenrat hat die Aufgabe, Ehrenangelegenheiten und Streitigkeiten von Clubmitgliedern untereinander zu schlichten oder, falls das nicht möglich ist, darüber zu entscheiden. Er entscheidet ferner über einen vom Vorstand beantragten Ausschluss eines Mitglieds, sowie über Beschwerden gegen Sanktionen des Vorstandes nach § 13. Der Ältestenrat entscheidet auch über Satzungsverstöße</b></p>

<p>4. Ihm stehen zur Erfüllung seiner Aufgaben zur Verfügung:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a) die Maßnahmen des Vorstands (§13 Nr.1a-c);</li> <li>b) der Rat zum sofortigen Austritt und</li> <li>c) der Ausschluß.</li> </ol> <p>5. Jedem in ein Verfahren vor dem Ältestenrat verwickelten Mitglied muß der erhobene Vorwurf mindestens 8 Tage vor der Sitzung schriftlich bekannt gegeben werden sowie eine Gelegenheit zur Stellungnahme dazu.</p> <p>6. Das bei der Verhandlung einzuhaltende Verfahren bestimmt der Ältestenrat nach freiem Ermessen.</p> <p>7. Der Ältestenrat kann vom Vorstand oder jedem Mitglied durch Einreichung einen schriftlichen Antrages beim Vorstand angerufen werden. Der Vorstand ist verpflichtet, den Antrag an den Ältestenrat weiterzuleiten.</p> <p>8. Der Ältestenrat ist verpflichtet, das Verfahren über die ihm zugeleiteten Anträge innerhalb von 4 Wochen zu eröffnen.</p> <p>9. Der Ältestenrat ist verpflichtet, seinen Spruch innerhalb von 2 Wochen nach Abschluß des Verfahrens mit Begründung dem Vorstand und den Parteien zuzuleiten.</p> <p>10. Die Vollstreckung des Spruchs wird dem Vorstand übertragen. Erfolgt bei einer Entscheidung gemäß Ziffer 4 b) der Austritt nicht, gilt der/die Betroffene nach Ablauf von 14 Tagen nach schriftlicher Zustellung des Spruchs als ausgeschlossen.</p> <p>11. Die Entscheidungen des Ältestenrates sind nicht anfechtbar.</p>	<p><b>ße, soweit ein Mitglied davon unmittelbar persönlich betroffen ist.</b></p> <p>6. <b>Dem Ältestenrat</b> stehen zur Erfüllung seiner Aufgaben zur Verfügung:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a) die Maßnahmen des Vorstandes (§ 13 Nr. 1a-c);</li> <li>b) der Rat zum sofortigen Austritt und</li> <li>c) der Ausschluss.</li> </ol> <p>7. <b>Der Ältestenrat kann vom Vorstand oder von dem betroffenen Mitglied durch schriftlichen Antrag angerufen werden. Das Mitglied übersendet seinen Antrag an den Vorstand. Dieser leitet den Antrag unverzüglich an den Ältestenrat weiter. Richtet sich das Verfahren gegen den Vorstand, fügt er seine Stellungnahme bei.</b></p> <p>8. <b>Dem in ein Verfahren vor dem Ältestenrat verwickelten Mitglied muss der erhobene Vorwurf mindestens 14 Tage vor der Sitzung schriftlich bekannt und ihm Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben werden</b></p> <p>9. Der Ältestenrat ist verpflichtet, das Verfahren <b>unverzüglich, spätestens</b> innerhalb von <b>vier</b> Wochen zu eröffnen.</p> <p>Seinen Spruch <b>leitet er</b> innerhalb von <b>zwei</b> Wochen nach <b>Abschluss</b> des Verfahrens mit <b>schriftlicher</b> Begründung dem Vorstand und <b>dem betroffenen Mitglied zu. Im Übrigen bestimmt der Ältestenrat die Verfahrensordnung nach eigenem Ermessen.</b></p> <p>10. Die Vollstreckung des Spruchs wird dem Vorstand übertragen. <b>Lautet die Entscheidung: Rat zum sofortigen Austritt und kommt das betroffene Mitglied der Anordnung nicht von sich aus nach, gilt es</b> nach Ablauf von 14 Tagen nach schriftlicher <b>Übersendung</b> des Spruchs als ausgeschlossen.</p> <p>11. Die Entscheidungen des Ältestenrates sind nicht anfechtbar.</p>
<p>§ 22 Auflösung des Clubs</p>	<p>§ 22 Auflösung des Clubs</p>

<p>1. Ein Antrag auf Auflösung des Clubs muß behandelt werden, wenn mindestens 1/3 der stimmberechtigten Mitglieder dieses beim Vorstand beantragt.</p> <p>2. Ein Auflösungsbeschluß muß auf zwei nur zu diesem Zweck einberufenen außerordentlichen Mitgliederversammlungen, zwischen denen ein Zeitraum von mindestens 14 Tagen liegen muß, mit <math>\frac{3}{4}</math> Mehrheit aller zum Club gehörenden stimmberechtigten Mitglieder gefasst werden. In den Versammlungen nicht anwesende Mitglieder können ihr Stimmrecht schriftlich ausüben.</p> <p>3. Für einen Auflösungsbeschluß sind nur Mitglieder stimmberechtigt, die dem Club mindestens 5 Jahre angehören.</p> <p>4. Die Abstimmung über die Auflösung des Clubs muß namentlich erfolgen. Eine geheime Abstimmung ist nicht zulässig.</p> <p>5. Die beschlossene Auflösung ist vom Vorstand dem Vereinsregister anzumelden.</p>	<p>1. Ein Antrag auf Auflösung des Clubs <b>muß</b> behandelt werden, wenn mindestens <b>eindrittel</b> der Mitglieder dieses beim Vorstand beantragt, <b>die dem Club mindestens fünf Jahre angehören</b>.</p> <p>2. Ein <b>Auflösungsbeschluß muß</b> auf zwei nur zu diesem Zweck einberufenen außerordentlichen Mitgliederversammlungen, zwischen denen ein Zeitraum von mindestens 14 Tagen liegen <b>muß</b>, mit <b>dreiviertel</b> Mehrheit aller zum Club gehörenden stimmberechtigten Mitglieder gefasst werden. In den <b>Mitgliederversammlungen</b> nicht anwesende Mitglieder können ihr Stimmrecht schriftlich ausüben.</p> <p>3. Für einen <b>Auflösungsbeschluß</b> sind nur Mitglieder stimmberechtigt, die dem Club mindestens <b>fünf</b> Jahre angehören.</p> <p>4. Die Abstimmung über die Auflösung des Clubs <b>muß</b> namentlich erfolgen. Eine geheime Abstimmung ist nicht zulässig.</p> <p>5. Die beschlossene Auflösung ist vom Vorstand dem Vereinsregister anzumelden.</p>
<p>§ 23 Liquidation</p> <p>Nach beschlossener Auflösung erfolgt die Liquidation durch 5 von der Auflösungsversammlung zu wählende Liquidatoren.</p>	<p><b>§ 23 Liquidation</b></p> <p>Nach beschlossener Auflösung erfolgt die Liquidation durch <b>fünf</b> von der Auflösungsversammlung zu wählende Liquidatoren</p>
<p>§ 24 Vermögensverwendung: Gemeinnützigkeit</p> <p>Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.</p> <p>Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.</p> <p>Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.</p>	<p><b>§ 24 Vermögensverwendung, Gemeinnützigkeit</b></p> <p>Der <b>Club</b> ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.</p> <p>1. Mittel des <b>Clubs</b> dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des <b>Clubs</b></p> <p>2. <b>Es darf keine Person oder Einrichtung durch Geld oder geldwerte Leistungen, die mit dem Zweck des Clubs nicht vereinbar sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen</b></p>

<p>Bei Auflösung des Clubs oder bei Wegfall seines steuerbegünstigten Zwecks fällt das Vermögen des Clubs an die Freie Hansestadt Bremen, die es ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke verwenden kann. (§ 24 geändert durch Beschluss der MV vom 25.02.1999)</p>	<p><b>begünstigt werden.</b></p> <p><b>3.</b> Bei Auflösung des Clubs oder bei Wegfall seines steuerbegünstigten Zwecks fällt das Vermögen des Clubs an die Freie Hansestadt Bremen. <b>Sie darf es ausschließlich und unmittelbar nur für gemeinnützige Zwecke verwenden.</b></p>
<p>§ 25 Gerichtsstand</p> <p>Gerichtsstand ist Bremen</p>	<p><b>§ 25 Gerichtsstand</b></p> <p>Gerichtsstand ist Bremen</p>
<p>Die am 13.02.1997 und am 25.02.1999 beschlossenen Satzungsänderungen sind unter VR 2677 in das Vereinsregister des Amtsgerichts Bremen eingetragen worden.</p>	

\* Die Änderungen in der Neufassung sind fett markiert

Unsere Clubzeitung wäre in diesem Umfang nicht möglich,  
wenn wir unsere Inserenten nicht hätten.

Wir bedanken uns bei Ihnen für ihre Kooperation!

Liebe Mitglieder: Bitte beachtet die Anzeigen und werbt neue Inserenten,  
damit unsere Zeitung noch umfangreicher und interessanter wird.

Wenn Sie Interesse an einer Anzeige in dieser Zeitung haben  
und damit auch den Rudersport in unserer HANSA fördern möchten,  
wenden Sie sich bitte an

Annegret Schiefer 0421-445355

## Aus der Fördergruppe Rennrudern im BRC Hansa Vorstand gewählt

Der Förderverein hat Anfang Juni wieder seine jährliche Mitgliederversammlung abgehalten. Vorab wurde an die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder John Thoms und Otto Grote gedacht. Der Vorsitzende berichtete über ihre herausragenden Verdienste zur Förderung des Rennruderns bei der Hansa (ausführliche Würdigungen in CS 1 und 3/2012).

Sodann berichtete der Vorstand über die Förder-Aktivitäten im Vorjahr. Vor allem wurde der neu angeschaffte schwere Renneiner „Amsterdam“ mit 5000 € bezuschusst. Der neue Einer wurde zunächst für Kim Fürwentsches bereitgestellt. Kim konnte zum zweiten Mal Goldmedaillen im Doppelvierer bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften und bei den Europäischen Hochschulmeisterschaften (zusammen mit Ruderern vom BRV 1882, Bremer SC und dem Bremerhavener RV) unter der Flagge der bremischen Hochschulen erringen. Trainer war wieder Willy Debus. Insgesamt konnten im Vorjahr von den Trainingsleuten der Hansa auf regionalen, nationalen und internationalen Ruderregatten 36 Siege (ohne JuM) errungen werden.

Weiter wurde in der Versammlung an die besondere Konstruktion des Fördervereins als eigenständiger Verein erinnert. Der Förderverein hat die Aufgabe, die „Wettkampftätigkeiten des BRC Hansa“ finanziell zu unterstützen und dafür Geld zu sammeln. Diese besondere Konstruktion als eigenständiger Verein hat den Sinn, zu gewährleisten, dass die Spenden ausschließlich und ohne Ausnahme für die „Förderung des Rennruderns im BRC Hansa“ eingesetzt werden.

Leider konnten 2011 weniger Spenden

eingenommen werden als im Durchschnitt der Vorjahre. Erfreulich ist allerdings, dass den Spenden wieder Null Euro Verwaltungsausgaben gegenüberstanden. Das ist das Optimum des effektiven Einsatzes von Spenden! Wir sind damit auch im letzten Jahr wieder weit unter der Grenzmarke des Deutschen Instituts für soziale Fragen (20 %) geblieben.

Der Entlastungsantrag von Addi Garde für den Vorstand wurde einstimmig gebilligt. Ebenso einstimmig wählte die Versammlung vom bisherigen Vorstand wieder für zwei Jahre Werner Kollmann (Vorsitz) und Jochen Heck (Finanzen). Ulli Ihlenfeldt hatte sich nicht wieder als Schriftführer zur Wahl gestellt. Der Vorsitzende dankte ihm für seine achtjährige Tätigkeit. Als Nachfolger wurde einstimmig Christian Wesemann, Jurist an der Bremer Uni, gewählt. Kassenprüfer sind wieder Manni Colby und Ute Kolb.

Nun zur Ausgabenplanung 2012: Nach dem Bericht unseres Hansa-Vorsitzenden und Trainers Willy Debus über die Trainingsaktivitäten im laufenden Jahr genehmigte die Versammlung einen Antrag des Hansa-Vorstands auf Bezuschussung des Kaufs von 4 Paaren neuer Rennskulls. Außerdem wurde entsprechend einer zweckgebundenen Spende ein Zuschuss für die Ersatz-Beschaffung eines Bootsmotors gebilligt (der alte Motor war nicht mehr voll intakt).

Schließlich wurde in der Mitgliederversammlung zum Thema Nachwuchsmangel darüber diskutiert, ob der Förderverein ggf. wirtschaftlich schlechter gestellte Schüler und Schülerinnen im BRC Hansa finanziell unterstützen sollte, um ihnen die Teilnahme an Regatten zu erleich-

tern und sie auch für spätere leistungssportliche Aktivitäten zu interessieren. Die Trainingsleitung hielt aber eher die Zeitprobleme des sehr zeitaufwändigen Rudertrainings als ausschlaggebend für den Mangel an jugendlichen Trainingsleuten. Die Mitgliederversammlung sprach sich grundsätzlich für eine finanzielle Unterstützung des BRC Hansa bei der Entsendung von leistungsstarken Junioren und Juniorinnen zu nationalen und internationalen Meisterschaften aus, soweit die finanzielle Ausgestaltung des Fördervereins dies zulässt.

Zum Schluss wieder ein zarter Wink an alle Hansamitglieder und -freunde: Über weitere (steuerbegünstigte) Spenden würden wir uns sehr freuen! Jeder Euro fließt ungekürzt in die Trainingsarbeit des BRC Hansa für unsere Jugend. Hier unsere Bankverbindung:

Fördergruppe Rennrudern im BRC Hansa,

Sparkasse Bremen Kto. 1201 4288, BLZ 290 501 01.

Werner Kollmann

## Internationale Juniorenregatta in Hamburg-Allermöhe

Als Willy uns, also Jannes Rosig und Nico Bechstein, am Samstagmorgen um 7:30 Uhr(!) abholte, waren zumindest 2 von uns richtig wach. Nämlich Jannes und Willy. Ich war noch etwas verschlafen, da ich am Vorabend noch eine Familienfeier zu feiern hatte.

In Hamburg angekommen wurde erst einmal die Strecke besichtigt. Ich kann es nicht anders ausdrücken, aber es war ein regelrechter Acker. Der einzige „Vorteil“ war massiver Schiebewind. Dann hieß es Boote aufriggern und aufs Wasser. Was gar nicht so einfach war. Zum Glück gab es einen Kanal, der von der Strecke abging, und hier war das Wasser sogar gut. Danach hatte ich noch knapp drei Stunden bis zu meinem Rennen. Das Warten muss ich hier nicht weiter erläutern.

Dann war es so weit und die Wasserbedingungen hatten sich kein bisschen verbessert. Das Ausrichten am Start wurde zum Abenteuer und der Starter meinte, nun englisch sprechen zu müssen, obwohl in den Läufen davor kein einziger „Ausländer“ war, was zur allgemeinen

Erheiterung führte. Dann ging es los und schon nach den ersten 100 Metern waren die ersten beiden gefühlte 1000 Meter weg. Also weiter knüppeln und versuchen, nicht abzusaufen. Das war extrem schwierig, weil sich alle 2 Schläge das Wasser an der 5ten Strebe brach und ich, auch ohne zu kentern, patschnass war. Nach 1000 Metern war ich auf Position 3, 4 und 5, da wir uns um diese Positionen stritten. Dann fing ich einen Krebs und die Sache war geklärt. Der Dritte zog vorbei und es wurde ein harter Endspurt, bei dem es sich zwischen mir und dem Dritten nur um 3(!) Zehntel gehandelt hat! Ich wurde also 4ter und Willy war mit dem Rennergebnis zufrieden, da ich trotz 4tem Platz im vorderen Bereich der B-Junioren war.

Willy, der es von diesem Rennen abhängig machte, ob ich mit zur Deutschen Meisterschaft fahren durfte, nahm mich nach dem Rennen zur Seite und fragte mich, ob ich zur Deutschen fahren wollte. Ich sagte ja und er meinte zu meiner großen Freude, dass ich dann auch ein neu-

es Boot fahren darf. Aber ich schweife ab.  
Jannes wurde in seinem Rennen Dritter.  
Ihm erging es ungefähr genauso wie mir.  
Abends schliefen wir bei Willy zuhause.  
Es gab massig Nudeln.

Am nächsten Tag ging es auch schon  
früh wieder zur Strecke. Diesmal war Til  
Sander mit von der Partie. Er musste als  
Steuermann für den leichten B-Doppel-  
vierer herhalten. An der Strecke wurde  
auch gleich wieder trainiert und danach  
auf das Rennen gewartet. Diesmal aller-  
dings war das Wasser (fast) ein Traum.  
Die Rennen wurden nach den Ergebnis-  
sen des Vortages gesetzt. Ich war im 4ten  
Lauf und konnte mich gleich nach dem  
Start an die Spitze des Feldes setzen.

Es gelang mir, das zu halten und ich fuhr  
den ersten Sieg der HANSA nach Hause.  
Jannes wurde wieder Dritter. Der leichte  
Doppelvierer wurde Fünfter. Es lag je-  
doch NICHT an Til, der ein bisschen zu  
klein und zu leicht war. Er rutschte immer  
wieder in den Luftkasten. Aber wie schon  
gesagt, daran lag es nicht!!

Danach wurden die Boote abgeriggert  
und Jan aus Vegesack meinte zu mir,  
dass jetzt die „härtesten drei Wochen die-  
ser Saison“ kommen. Denn in drei Wo-  
chen sind die Deutschen Meisterschaften  
in Essen. Ich freu mich schon auf diese  
Zeit...

Nico Bechstein

#### **Impressum Clubschlüssel:**

Herausgeber: Bremer Ruder-Club HANSA (1879/1883) e.V., Werderstr. 64, 28199  
Bremen  
Telefon: (0421) 53 29 57, Gaststätte (0421) 9 88 89 58  
Vereinsregister: Amtsgericht Bremen, Nr. 39 VR 2677  
Konto: Die Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01), Kto. 113 8965  
Redaktion: Michael Timm (0421/5967100), Kathleen Behnken, Sigrid Martin, Anne-  
gret Schiefer  
Fotos: Peter Tietjen, Wiebke Liesenhoff, Michael Timm, Beke Gredner, Dirk  
Guddat; Ann Gela Ukena  
Druck: Hohnholt Reprografischer Betrieb GmbH, 28195 Bremen  
Homepage: [www.brc-hansa.de](http://www.brc-hansa.de), (Web-Master Reinhold Werk)

Die Clubschlüssel-Ausgabe 5/12 erscheint voraussichtlich im November.

Für eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung, ein  
Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge  
werden unzensuriert veröffentlicht.

Sie müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Vorstandes übereinstimmen.  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 4/12 war der 29. Juli 2012

**Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 5/12 ist der 28. Oktober 2012**

## Hanseaten gut durchgepusetet und eingeweicht

Wie immer Ende Juni, so stehen auch in diesem Jahr wieder die Deutschen Jahrgangsmeisterschaften U17, U19 und U23 auf dem Regattakalender. Den Weg zum Baldeneysee nach Essen tritt leider wieder nur eine kleine Gruppe der Hansa an. Nico Bechstein startet im ersten Junior B-Jahr im schweren Einer und Jannes Rosig, der bereits das zweite Jahr in der Junior B-Klasse rudert, geht im Leichtgewichts-Einer an den Start. Mit dabei natürlich das bewährte Betreuungsteam mit Trainer Willy Debus und mir als Köchin und Mädchen für alles.

wenn auch sehr zähflüssig. Obendrein verliert der Bus noch Kühlfähigkeit, und das scheinbar immer mehr. Die Fahrt zur Werkstatt ist unumgänglich. Man hat als Trainer auf einer Meisterschaft ja auch sonst nichts zu tun.

Während die Jungs ihre Boote aufriggern und rudern gehen, mache ich mich daran, das Abendessen pünktlich auf den Tisch zu bringen. Die anderen Bremer sind auch schon alle da, unsere kleine Pavillonsiedlung steht schon am gewünschten Platz und alles könnte nicht besser sein.



Nach ein paar (überflüssigen) Kilometern Kurverei kreuz und quer durch Bremen hat Willy uns am Mittwoch mit seinem Campingbus eingesammelt, und wir starten gen Essen. Staufrei geht es bis in den Pott. Dort erwartet uns der übliche Feierabendverkehr, doch auch das letzte Stück bis zum Baldeneysee schaffen wir,

Nach dem Essen geht's ins Hotel, das wir mit den Vegesackern bewohnen, und dann nach einer kurzen Schlummerapfelschorle draußen vor dem Hotel auch schnell ins Bett.

Donnerstag – Vorlauftag. Vorläufe aller Alters- und Bootsklassen von morgens bis abends. Doch vorher wird sich erst

einmal eine Runde wachgerudert. Auch ich steche mit dem Einer in See. Da der Hänger noch Platz bot und auf dem Baldeneysee Platz ohne Ende ist, konnte ich mir dieses Jahr den Luxus gönnen und auch ein Boot mitnehmen und so zwischen den Mahlzeiten den einen oder anderen Trainingskilometer zurücklegen.

Während auf der Regattastrecke heute ein strammer Schiebewind steht, ist das Wasser auf dem oberen Baldeneysee spiegelglatt. Wie schön, dass zumindest ich mir mein Ruderrevier aussuchen kann und so in vollen Zügen das glatte Wasser genieße und den See dort oben auch noch ganz für mich alleine habe.

Nico und Jannes bereiten sich unterdessen auf ihre Vorläufe vor, die um die Mittagszeit stattfinden. In der Bremer Pavillonsiedlung ist mittlerweile ganz schön was los. Die Campingstühle, die an einem Ende im Kreis stehen, sind fast immer belegt, nur wenn der Vegesacker B-Doppeler als einziges Bremer Großboot auf dem Wasser ist, wird es deutlich leerer.

Mittags ist die eine Hälfte der Ruderer bereits am Mittagessen, während die andere Hälfte sich gerade in der direkten Rennvorbereitung oder schon auf dem Wasser befindet und später erst essen darf. Von uns ist Nico zuerst an der Reihe. Am Anfang des Rennens kann er noch ganz gut mithalten, dann ist die Chance auf den direkten Einzug ins Halbfinale nicht mehr gegeben, und er lässt es den Rest des Rennens ruhig angehen und kommt schließlich als Sechster ins Ziel.

Gar nicht erst ins Rennen findet Jannes bei dem heftigen Schiebewind und kommt als Vierter ins Ziel, muss also auch am Freitag in den Hoffnungslauf.

Nachdem alle Ruderer und Trainer satt sind und meine „Küche“ wieder aufgeräumt ist, gehe ich ein zweites Mal rudern, was soll man schließlich sonst den gan-

zen Tag am See tun?!

Willy fährt mit den Jungs schon ins Hotel und bringt dann seinen Bus in die Werkstatt. Der Leihwagen, den er bekommt, ist nicht unbedingt riesig. Zu viert ist es recht eng, aber so lang sind die Wege ja nicht.

Für den Abend und die kommende Nacht gibt es für die Region eine Unwetterwarnung. Der Regattaveranstalter bittet darum, die Pavillons abzubauen und die Boote gut zu sichern. Wir entscheiden, unsere Siedlung lediglich tiefer zu legen, da wir direkt hinter einer Hecke einen gut geschützten Platz haben. Also werden die beiden kleinen Pavillons sowie der große vom BSC auf halbe Höhe herabgebaut und mit allen verfügbaren Tampen und Heringen stramm zu allen Seiten abgespannt und die Beine der drei „Häuschen“ miteinander verschnürt. So im Paket wird schon nichts passieren.

Dann kann auch der letzte Bus gen Hotel starten, und abends gehen wir mit fast allen Bremern gemeinsam essen, bevor die eine Hälfte die Fußball-EM im Fernsehen verfolgt und die andere Hälfte auch gut ohne Fußball auskommt.

Freitag – Hoffnungslauftag. Ein paar wenige Glückliche unserer Bremer Truppe haben heute frei, der Rest hat eine letzte Chance, sich für das Halbfinale oder gar direkt für das Finale der einzelnen Bootsklassen zu qualifizieren.

Der erste Blick nach dem Aufstehen aus dem Fenster verheißt nichts Gutes. Die paar Bäume, die ich sehe, biegen sich ganz schön. Beim Frühstück spekulieren wir über die Windrichtung, und an der Strecke sehen wir das ganze Elend: Gegensturm schon am frühen Morgen. Wie soll der See da erst mittags aussehen? In der Nacht muss der Wind auch ganz ordentlich getobt haben. Die Vereine, die ihre Pavillons nicht abgebaut haben, stehen jetzt größtenteils vor verbogenen

oder gar weggeflogenen Ruinen. Bei uns hat sich die mühsame Takelarbeit gelohnt. Alles steht noch da, wo es hingehört, und kaputt ist auch nichts.

Der immer noch wütende Wind ändert nichts an der Planung. Jannes und Nico müssen trotzdem raus zum Wachrudern. Ich verkneife mir das Rudern und betätige mich als Entwirrkünstler der ganzen Takelage an den Pavillons. Nachdem ich mit Willys Hilfe den großen Pavillon wieder aufgebockt habe, mache ich mich an die beiden kleinen. Schon mal versucht, allein einen Pavillon aufzubauen? Für Au-

den!

Mittags sind dann nicht mehr nur einzelne Schaumkronen auf dem See, sondern eher einzelne Wellen ohne Schaumkrone. Nico kämpft sich tapfer durch sein Rennen und belohnt sich als Zweiter selbst mit dem Einzug ins Halbfinale. Der Sturm wird noch schlimmer, die Leichtgewichts-juniorinnen brauchen für die 1500 m bis zu zehn Minuten. Jetzt kommt Jannes und bestätigt meine Vermutung, dass das eher seine Verhältnisse sind als der Schiebewind gestern. Er kämpft und beißt und kämpft weiter. Rudern kann man das



ßenstehende sah es bestimmt lustig aus, wie immer an einer anderen Stelle wieder zwei Stangen auseinander flutschten. Ich nehme es sportlich. Hinterher ist mir zumindest warm – sehr warm.

Nach und nach treffen auch die anderen ein. Alle sind natürlich hellauf begeistert von den heutigen Bedingungen. Jannes und Nico kommen klatschnass vom Rudern zurück, auch die Boote sind ziemlich voll. Das kann ja heute noch heiter wer-

schon seit einigen Rennen nicht mehr nennen. Hier geht es nur noch ums Ankommen, egal wie. Jannes erkämpft sich einen deutlichen Sieg in seinem Lauf und steht somit ebenfalls im Halbfinale.

Jetzt unterbricht der Veranstalter die Rennen, welche Ironie, nachdem die Schwächsten aller Teilnehmer, also die Leichtgewichts-Juniorinnen und -innen, im Einer durch sind und als nächstes die A-Juniorinnen bevorstehen.

In der einen Stunde Unterbrechungszeit scheint die Sonne vom strahlend blauen Himmel und keine Schaumkrone ist weit und breit auf dem See zu sehen. Die kommen erst wieder, als die Regatta fortgesetzt wird. Scheinbar hat der Veranstalter die Pause auch bei Petrus eingereicht, über den Sinn lässt sich allerdings kräftig streiten.

Am Ende sind alle mehr oder weniger froh, als der Tag rum ist und jeder entspannt in seinem Bett liegt.

Samstag haben viele Bremer frei. Jannes und Nico müssen ran und sich den Traum vom Finale erarbeiten. Das Wetter hat sich beruhigt, es ist immer noch Gegenwind, aber kein Sturm mehr. Wir sind gespannt, was der Tag zu bieten hat. Erst mal gehen wir alle drei rudern, was auch sonst am frühen Morgen auf einem Samstag?

Nach dem zweiten Frühstück und der notwendigen Erholung mache ich Mittagessen, und die Jungs bereiten sich auf ihre Rennen vor.

Nico ist wieder zuerst an der Reihe. Wenn er sich selbst übertrifft, kann er das A-Finale packen, aber es wird schwer. Anfangs ist er noch dabei, dann wird die Lücke nach vorne größer. Nico spart Kräfte und rudert locker ins Ziel, das B-Finale ist ihm sicher.

Anders bei Jannes. Hier gibt es drei Halbfinals aufgrund der Vielzahl an Meldungen, und so kommen nur die ersten beiden ins A-Finale, der Dritte und Vierte ins B-Finale und die letzten beiden sind ganz raus. Ziel für Jannes ist das Erreichen des B-Finales, aber auch das wird schwer.

Heute ist scheinbar nicht ganz so Jannes' Tag, und nach der tollen Schlacht gestern muss er das Feld heute leider von der komplett anderen Seite betrachten oder sieht es deshalb eben gar nicht und

scheidet als Sechster aus dem Wettbewerb aus.

Am Abend geht es erneut mit fast allen Bremern essen. Die Pizzeria entpuppt sich allerdings eher als Lieferservice, und der arme Mann ist mit uns über zwanzig Leuten mehr als nur überfordert. Wir sind mehrmals kurz davor, ihm in der Küche unsere Hilfe anzubieten, denn als die Ersten schon lange mit Essen fertig sind und langsam gehen wollen, haben die Letzten immer noch kein Essen auf dem Tisch. Dafür ist der gute Mann uns später preislich sehr entgegengekommen, die Getränke gab es fast alle umsonst, und auch das eine oder andere Essen hat er nicht berechnet. Offenbar ist er auch an der Kasse überfordert. Wie er den Laden am Laufen halten kann, bleibt wohl sein Geheimnis.

Endlich doch noch gesättigt geht es schließlich in die Betten, ein letztes Mal vor dem großen Saisonhöhepunkt.

Sonntag – Finaaaaale!

Der Morgen begrüßt uns mit – na kommt ihr drauf? Richtig: Regen! Das hatten wir nämlich noch nicht. Es nieselt fein vor sich hin. Der Himmel ist grau, mal heller, mal dunkler, aber immer und durchgehend grau. Wir fühlen uns wie zu Hause.

An der Strecke gehen Nico und ich rudern, Jannes riggert sein Boot ab. Es nieselt weiter, auch noch, als ich abriggere und den Kleinkram verlade. Dann wird der Regen mehr, also so zwischen Landregen und Bindfäden. Die komplette Regenmontur wird allerorts angelegt, denn wirklich warm ist es für Ende Juni ja nicht gerade.

In den Pavillonplanen bilden sich Seen, die alle paar Minuten geleert werden müssen, aber wir sitzen im Trockenen. Die Stimmung ist dem Wetter entsprechend nicht so toll, auch unabhängig von den Regattaergebnissen, die auch nicht so toll sind.

Zum Nudelabgießen brauche ich mittags einen Regenschirmhalter, damit ich in den drei Minuten nicht komplett durchweiche. Trockene Füße hat eh schon keiner mehr, und die erste Runde Regenklamotten ist auch durch. Nico muss jetzt rudern gehen, der Ärmste. Das B-Finale steht an. Wie wird es laufen bei Dauerregen und mit leicht gequetschtem Finger, den er am Morgen geschickterweise außen noch in der Autotür hatte, als ich sie von innen zugemacht habe.

Sagen wir mal, es läuft so mittelmäßig. Ins Ziel kommen die Boote alle mit über einer Länge Abstand zwischen sich und dem Nächsten. Nico wird Vierter und damit Gesamtzehnter der B-Junioren-Einer. Ein Ergebnis, das sich durchaus sehen

lassen kann.

Im Regen werden nach und nach die Boote verladen und die Pavillons tiefend nass eingetütet. Auch wir sind tiefend nass und froh, als wir endlich losfahren können und vorher in die letzten trockenen Klamotten schlüpfen können.

Auf dem Heimweg regnet es und regnet und regnet und vor Bremen hört es plötzlich auf zu regnen. Verkehrte Welt, sonst ist das doch immer andersrum?!?

Am Ende noch ein dickes Dankeschön an alle, die uns auch in dieser Saison wieder in allen erdenklichen Formen unterstützt haben.

Wiebke Liesenhoff

## DHM 2012

Am 29. Juni sind 36 Bremer Hochschulsportler zur deutschen Hochschulmeisterschaft nach Bad Lobenstein aufgebrochen. Von der Hansa gingen Ann-Kathrin Weber, Beke Gredner, Julia Strübig, Wiebke Schütt, Annika Reinke, Maren Trapp, Sönke Schröter, Nils Hülsmeier und Kim Fürwentsches an den Start und wurden von Trainer Willy Debus begleitet.

Wir sind am Freitag bei hochsommerlichen Temperaturen nach langer Anreise an der wunderschön gelegenen Bleiloch-Talsperre angekommen. Der Männer Doppelvierer mit Kim, Joos, Knud (beide BRV) und Sören ('82) hatte schon am Freitagabend seinen Vorlauf. Nachdem klar wurde, dass die benötigten Rollsitze erst am Samstag ankommen würden, mussten sie mit geliehenen Rollsitzen auskommen und konnten mit diesen den Vorlauf gewinnen und sich somit direkt fürs Halbfinale qualifizieren.

Am Folgetag verteidigten sie im Finale erfolgreich ihren Hochschulmeistertitel und qualifizierten sich somit für die EUC

2013 in Poznan, Polen. Die Qualifikation gelang auch Ann-Kathrin und Annika im Frauenzweier ohne. Außerdem konnten sie im Vierer ohne gemeinsam mit Wiebke S. und Franziska ('82) siegen. Sönke und Nils erreichten im Doppelzweier das B-Finale und konnten dieses für sich entscheiden. Den erfolgreichen ersten Regattatag schlossen wir gemeinsam mit allen Bremer Sportlern beim Grillen und der Siegerehrung ab.

In der Nacht zum Sonntag zog ein schweres Unwetter über den Regattaplatz, wodurch es zu zahlreichen schweren Bootsschäden kam. Durch das Unterstützen der Teams untereinander konnte die Regatta aber wie geplant weitergeführt werden. Maren steuerte den Mixed 8+ mit BRVer und '82iger Besetzung zum Sieg. Anschließend erruderten sich Sönke und Nils im 2x einen guten 3. Platz. Die Frauen, d. h. Ann-Kathrin, Annika, Julia, Beke und Sportlerinnen von '82 und der Jakobs Uni, erkämpften sich im Achter eine Silbermedaille vor dem Vor-

jahressieger. Zum Abschluss der Regatta stiegen spontan vier Bremer Ruderer, u. a. Nils und Sönke, in einen Hamburger 8+ und wurden hinter Aachen Zweiter.

Insgesamt haben die Bremer Ruderer 5 Gold-, 3 Silber- und 2 Bronzemedailles gesammelt. Damit erreichten sie einen sensationellen 3. Platz in der Gesamtwer-

tung hinter Hamburg und Dresden. Für viele war es die erste Teilnahme an der Hochschulmeisterschaft. Wir freuen uns auf das nächste Jahr und auf die EUC in Poznan!

Nils und Annika

## Saisonauftritt für den Bremen erleben!-Achter in Rüdersdorf

Am dritten Juniwochenende war es endlich so weit – Saisonauftritt der flyeralarm Ruderbundesliga in Rüdersdorf bei Berlin.

Angereist mit einem starken Team aus alten Häsinnen und neuen Gesichtern

unter Rennbedingungen weiter steigern können oder dem Druck nicht standhalten? Schon der Zeitlauf mit einer Platzierung auf Rang 6 (von 15 gestarteten Booten) zeigte, dass die Trainingseinheiten der letzten Woche nicht zu viel verspro-



wollte die Mannschaft sich endlich auf der Kurzstrecke von nur 350 m beweisen. Die große Frage war: Würde sich das Team unter den Schlagfrauen Wiebke Liesenhoff und Annika Reinke (beide HANSA)

chen hatten.

Leider konnten die Erwartungen nach einigen heftigen Regengüssen im anschließenden Achterfinale nicht eingehalten werden. Der rote Rennflitzer des Bre-

men erleben!-Teams „John“ lief nur auf Platz 3 durch die Zielbojen und musste sich mit einer Bugballlänge dem Rheinsprinter aus Düsseldorf/Neuss sowie dem Melitta Minden-Achter geschlagen geben! Eine Platzierung unter den ersten acht am Tagesende war damit nicht mehr möglich.

Dennoch, die Stimmung blieb gut, jetzt hieß es Rang 9 zu sichern! Das Tagesziel der einstelligen Platzierung musste gehalten werden. Und so peitschte uns Steuerfrau Paula Hermes (BRV 82) die letzten drei Rennen konsequent über die Stre-

cke. Mit deutlichem Vorsprung wurden alle weiteren Läufe gewonnen und Platz 9 am Ende wirklich erreicht.

Mit großer Zufriedenheit konnten wir den ersten Renntag beenden. Dennoch zeigte sich, dass da noch Potential nach oben ist. Das Ziel für Bitterfeld (14.07.) ist, ganz klar unter die ersten 8 Ränge zu fahren und uns unter unserem Trainer Björn Sommer (BRV 82) über die Saison weiter zu steigern.

Beke Gredner

## **Turm, Schaumkronen, Wasserwolken – Battlefield in Bitterfeld**

Mehr Staus als Finger an den Händen führen den Bremen erleben!-Achter am 2. Renntag der flyeralarm Ruder-Bundesliga nach Bitterfeld-Wolfen. Wo das liegt und ob man da rudern kann? Man kann. In Sachsen-Anhalt, so etwa zwischen Halle und Leipzig, liegt in Bitterfeld-Wolfen, eine geflutete ehemalige Bergbaugrube – die Goitzsche, mit einem Hafenbecken, hübsch in drei Spundwände verpackt und mit Blick auf den großen, von viel Landschaft umgebenen See. Eigentlich ganz schön, nur ahnt der erfahrene Ruderer natürlich sofort, was ihn hier bei weniger schönen Windverhältnissen erwartet. Aber warten wir es ab!

Der Wetterbericht verheißt zwar Regnerisches, die Stimmung in der Mannschaft ist hingegen ungetrübt. Traditionell rigern wir zwar das Boot auf, gehen aber am Freitagabend nicht mehr rudern. Nach dem Besuch der Ligaratssitzung und Abendessen aus der Gulaschkanone entern wir die nicht weit entfernte Turnhalle.

Die RBL lässt sich doch immer wieder etwas Neues einfallen. Kleben sonst dort, wo jedes Team sein Nachtlager aufzuschlagen hat, Schilder mit den Teamnamen an den Wänden, erwartet uns heute

ein sauber angelegtes Rechteckmuster auf dem Fußboden, genau abgegrenzt und mit bezifferten Schlafplätzen sowie dazwischen liegenden Gängen. Wir dürfen direkt vorne an der Tür einziehen. Toll, wenn man mit als Erster in die Turnhalle kommt, ganz vorne liegt und weiß, es müssen noch gut 40 Teams an einem vorbei...

Ordnungsgemäß und in Reih und Glied nehmen wir also unsere Plätze in Gang 4 ein und bereiten uns langsam aber sicher auf die Nacht vor.

Geräusche von oben wecken uns mehrmals in der Nacht. Ist es das, wofür wir es halten? Ist es, strömender Regen trommelt auf das Hallendach, aber wir denken positiv, was jetzt runterkommt, kriegen wir morgen nicht mehr ab.

Dennoch regnet es Samstag Morgen immer noch, als wir zum Training aufs Wasser gehen. Die erste Runde Klamotten ist schon mal durch. Nur wenig besser ergeht es unseren Ersatzfrauen Beke Gredner und Anja Brüning sowie Trainer Björn Sommer an Land.

Zum Zeitlauf zwei Stunden später hat Petrus zwar den Wasserhahn zuge dreht, dafür föhnt er jetzt die Wolken trocken, ein

satter Schiebesturm türmt immer nettere Wellen auf, die in dem besagten Hafenecken mit drei Spundwänden für mächtig viel Bewegung des Wassers sorgen. Dem Wasser scheint es in der Goitzsche so auch nicht recht zu gefallen, es rettet sich in die Ruderboote!

Auf technische Finesse kann man also getrost verzichten. Da kommt uns doch das Training auf der Weser bei momentan häufig ähnlichen Bedingungen sehr zugute. Bis in die Haarspitzen motiviert geht das Startteam mit Jana Frobese (BRV), Julia Strübig (Hansa), Inga Hennings (BRV), Wiebke Schütt (Hansa), Meike Stolle (BRV), Ann-Kathrin Weber, Annika

So richtig anstrengen kann man sich bei den Verhältnissen zwar nicht, es ist mehr die Anstrengung, den Riemen in der Hand zu behalten und ihn nicht im Wasser wieder nach vorne zu führen, aber dennoch sind wir ganz zufrieden. Mit dem Gefühl, auf Rang drei die Ziellinie überquert zu haben, versuchen wir anzulegen. Eine lange Achter-Schlange hat sich bereits vor dem Anleger in Warteposition formiert. Die Wellen werden höher, drücken die Boote immer weiter gen Spundwand und fluten den einen oder anderen Achter. Vor uns liegt der Männer-Achter aus Lübeck, vollgelaufen bis obenhin. Mit einem beherzten Sprung ins Wasser ver-



Reinke, Schlagfrau Wiebke Liesenhoff und Steuerfrau Pauline Albrod (alle Hansa) ins Rennen. Wasserwolken und fliegende Riemen können uns nichts anhaben, wir ziehen das bis zur Ziellinie durch.

hindern zwei Ruderer den Untergang des Bootes und holen nebenbei einen Eimer zum Schöpfen vom Land und bringen ihn auf dem Wasserweg zum Boot. Ganz so voll sind wir zum Glück nicht, dennoch

gerät das Herausholen des Achters aus dem Wasser, als wir endlich am Anleger sind, zur Schwerstaufgabe – Max-Kraft-Hanteln ist nichts dagegen, jeder, der schon mal ein vollgelaufenes Rennboot aus dem Wasser gehoben hat, wird das wissen.

Kaum an Land bekommen wir die überraschende Nachricht, doch Zweiter geworden zu sein, die Freude ist groß, die Ziellinie offenbar sehr schief. Dann legt der Sturm richtig los. Begleitet von einem

fort mit mehreren Booten zur Stelle und hilft, wo sie kann.

Zur Schadensbehebung und zum Wiederaufbau, auch der Technik des Regattaveranstalters, sowie der Wiederausrichtung der Startanlage, die sich im Sturm aus der Verankerung gelöst hat, wird die Veranstaltung vorerst um eine Stunde verschoben, später folgt eine weitere halbe Stunde, dann kann es bei etwas ruhigeren Bedingungen weitergehen.

Im Achterfinale klappt bei uns dann aller-



satten Regenguss, wirbelt er Zelte und Pavillons über den Regattaplatz, eine Hüpfburg in die Goitzsche und das eine oder andere Boot auf den Fußboden.

Die 1. Liga der Männer befindet sich komplett auf dem See, ein Hamburger Achter geht buchstäblich in den Wellen unter, andere halten sich mühsam auf dem Wasser. Immerhin ist die DLRG so-

dings mal gar nichts. Sang- und klanglos werden wir verdient Letzter. Nach dieser Rennkatastrophe bleibt uns der Weg unter die ersten acht Boote heute versperrt. Im Viertelfinale wollen wir zumindest wieder, wie in Rüdersdorf, die Chance auf Rang 9 retten, versagen jedoch kläglich gegen Gegner, die wir sonst teilweise um mehr als eine Länge bezwingen. Ein Déjà-vue

macht sich breit, das böse M vom letzten Jahr taucht in den Köpfen derer, die dabei waren, sofort wieder auf. Die gleichen Ausgangsbedingungen, das gleiche Ergebnis – bitte nicht schon wieder!

Jetzt geht es nur noch um Platz 13 bis 15. Immerhin scheint in der Pause bis zum Halbfinale mal anständig die Sonne, so dass ein paar Klamotten trocknen können und man draußen sitzen kann und nicht im Bus hocken muss.

Trotz der Niederlagen können wir uns noch einmal motivieren. Beke Gredner kommt für Inga Hennings ins Team und bringt frische Power und den nötigen Siegeswillen mit.

Die Bedingungen sind mittlerweile zwar mal wieder bescheiden, Seitenwind von backbord und Startpontons, die nicht auf einer Höhe liegen, aber was soll's, wir haben nichts mehr zu verlieren. Auch wenn nicht jede im Boot das Startkommando mitbekommt, da es am Start ziemlich drunter und drüber geht, kommen wir ganz gut vom Start weg und zeigen endlich, was wir uns in den letzten Wochen erarbeitet haben. Es geht doch! – Leider ein bisschen zu spät...

Mit deutlichem Vorsprung gewinnen wir das Halbfinale. Im Finale geht's mal wieder gegen Lübeck, zum sechsten Mal innerhalb von zehn Rennen. Die Bilanz bisher: 4:1 für uns, die Niederlage haben wir uns vorhin im Viertelfinale eingefangen. Die Bedingungen am Start sind noch

schwieriger, weil noch mehr Seitenwind, aber egal. Mit Wut und Enttäuschung im Bauch tritt jede noch einmal so viel sie kann gegen das Stemmbrett und Schlag für Schlag setzen wir uns ab und sichern zumindest noch Rang 13 für uns. Die Freude über den Sieg hält sich in Grenzen, denn hier unten in der Tabelle gehören wir nicht hin. Das werden wir in Duisburg in fünf Wochen am 18. August auf der Wedau versuchen zu beweisen.

Zügig verladen wir nun das Boot, und der Großteil der Mannschaft samt Trainer Björn Sommer macht sich auf den Heimweg. Nach diversen Kilometern auf der Landstraße durch die durchaus reizvolle Landschaft Sachsen-Anhalts haben wir schließlich doch noch den Weg auf die Autobahn gefunden und sind kurz nach der Geisterstunde wieder in Bremen angekommen.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an Anja Brüning, die für uns zwei Tage ihres Urlaubs geopfert hat, um im Notfall als Ersatzfrau einspringen zu können, und die uns die ganze Zeit helfend zur Seite stand, unsere Schuhe eingesammelt und ausgeteilt hat und in so einigen Krisensituationen geduldig zugehört, beraten und vermittelt hat. Danke Anja, ohne dich wäre es im Chaos nicht so schön gewesen! Genieße deinen Urlaub, du hast ihn dir verdient!

Wiebke Liesenhoff

Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 4-12 war am: 29.07.2012  
Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 5-12 ist am: 28.10.2012

## Hitzeschlacht in Duisburg-Wedau

Auf Sturm folgt bekanntlich Sonne. Aber gleich so viel?! Zum Bergfest der flyeralarm Ruder-Bundesliga zeigte der Sommer seine andere, sehr heiße Seite. Nach reichlich Stürmen dieses Mal nun Sonne satt. Gut eingedeckt mit Sonnencreme, viel Wasser und allem, was gegen Sonne schtzt, erfolgte schon die Anreise am Freitagnachmittag bei Temperaturen nahe der 30°C.

Zum Aufriggern und Einfahren am Freitagabend lernte das zahlenmäßig nur sehr kleine angereiste Team des Bremen erleben!-Achters seine Steuerfrau



mit dem Mittelschiff wurden getätigt, aber die starken Gegnerinnen im Achtelfinale (Rheinperlen Bonn und der Heidelberger Leben Achter) berlieen uns nur den dritten Platz im Lauf. Nach einem zweiten Platz im Viertelfinale ging es dann im Halbfinale um Platz 9-12 und damit beraschenderweise gegen die sonst starken Rauxelerinnen.

Nachdem wir auch dieses Rennen leider nicht für uns entscheiden konnten, hieß es, sich noch einmal für das Finale zu motivieren. Die Sonne brannte vom Himmel und kein Schatten war in Sicht. Aber die Motivation war da, die Stimmung gut. So konnte das Mittelschiff mit Ann-Kathrin Weber, Annika Reinke und Beke Gredner dem Bundesliganeuling Anja Brüning, die in den letzten beiden Rennen Ann Gela Ukena ablöste, noch einmal zeigen, wie es gehen kann. Ein letztes Ausrichten durch die Bugfrauen Kristine Kühl und Jana Frobese im nachlassenden Schiebwind, die letzte grüne Ampel des Tages, und schon war das Rennen gewonnen. Platz 11 das Ergebnis dieses langen und sonnigen Tages. „Es geht doch! Schade nur, dass wir es immer erst in den letzten Rennen des Tages zeigen können“, so Trainer Björn Sommer.

Zur Entspannung dieses langen und sonnigen Tages fand dann noch die Steuerfrau ihren Weg vom Wasser ins Wasser, gefolgt von der gesamten Mannschaft, und das Bier schmeckte auch warm, während das Boot wieder auseinander genommen wurde und der Renntag langsam seinen Ausklang nahm.

für diesen Regattatag kennen. Julia Ost aus Hannover hatte sich kurzfristig bereit erklärt, das durch Urlaub und andere Projekte dezimierte Bremer Frauenteam zu unterstützen. Die Zusammenarbeit klappte auf Anhieb, und so konnte im Anschluss an die kleine Ausfahrt beim RV Rauxel im Krafraum Quartier bezogen werden.

Am nächsten Morgen wurden wir, völlig ungewohnt, nicht von Regengeprassel, sondern von Sonne und Hitze geweckt.

Im Vorlauf fand die Mannschaft um die Schlagfrauen Wiebke Liesenhoff und Wiebke Schütt noch nicht ganz zusammen. Kleine taktische Besprechungen

Beke Gredner

## Clubregatta 2012

Am 15. Juli fand vor der Kulisse der Breminale und bei wunderbarstem Sonnenschein unsere HANSA-Clubregatta statt. Schon im Vorfeld zeichnete sich eine eher geringe Beteiligung ab. Trotz des seit langem feststehenden Termins und der Zusammenlegung der Regatta mit dem Bremer Ruderverein von 1882 gab es zahlreiche „Gegenveranstaltungen“,

Events zu widerstehen und die Fahnen des Clubs hoch zu halten. Insbesondere die Kinder- sowie die Trainingsabteilung waren anwesend und auch einige der jungen und älteren Erwachsenen. In Abwesenheit unseres Ruderwarts hatte sich kurzfristig Marie Wintjen bereit erklärt, die Regattaleitung zu übernehmen. Ihr zur Seite standen Sönke Schröter am Steg



angefangen von der Wanderung nach Neuwerk, über die Breminale bis hin zur Ruder-Bundesliga in Bitterfeld. Dennoch schafften es einige, den Reizen all dieser

und im Motorboot, Wiebke Liesenhoff mit vielen Ratschlägen und der Verbindung zu '82 und Beke Gredner, die die Kinder im Auge behielt.

Was auffiel, war die rege Teilnahme an der Vereinsregatta bei 1882. Hier wurde von einer Schar von Leuten bereits ab 9 Uhr morgens aufgebaut, getan und gemacht, während bei uns noch tote Hose war. Irgendwann trudelten vereinzelt ein paar Sportler ein, aufgrund des guten Wetters auch ein paar Zuschauer und Familien, aber wann die Gastronomie aufgemacht hat, hat keiner so richtig mitbekommen. Schade eigentlich, da wir im letzten Jahr schon den Versuch gestartet hatten, die Clubregatta der HANSA etwas auszubauen und als Chance zu sehen, alt und jung zusammenzuführen. Mit HANSA-Liegestühlen der Jungen Erwachsenen sowie dem Radio aus der Herrenumkleide haben wir dennoch versucht, ein wenig Stimmung aufkommen zu lassen. Aber gegen eine Hüpfburg und Getränkebude bei den Nachbarn konnten wir lange nicht anstinken. „Aus dieser Veranstaltung könnte man viel mehr machen“, so Britta



Rosig. „Im letzten Jahr hat es zwar aus Eimern geschüttet, aber die Idee mit der Musikanlage und dem Grill der Kinderabteilung zum Mittag war schon sehr gut!“, meinten Marie Wintjen und Liam Gerding. Immerhin gab es Kuchen in der Gastronomie, auch wenn die immer noch irgendwie geschlossen aussah...

Trotz alle dieser Umstände wurden auch bei der HANSA ein paar Rennen ausge-

tragen. Die Kinder gingen im Skiff und in Doppelzweiern sowie mit Unterstützung der Trainingsabteilung in Gig-Vierern aufs Wasser. Die Sieger dieser Rennen wurden auf der School-Out-Party in der folgenden Woche gebührend geehrt. Bei den Trainingsleuten konnte sich Tom Hinck entschlossen gegen seine Kameraden durchsetzen und so das Skiffrennen der Junioren für sich entscheiden. Weniger spannend machte es Wiebke Liesenhoff, die als einzige Frau zur Clubmeisterschaft der HANSA antrat und sich gegen eine Reihe von '82er Damen durchsetzte. Dafür starteten für den Clubmeister der Männer im Einer umso mehr. Hier wurde über zwei Vorläufe Nils Hülsmeier knapp Erster. Weiter starteten zwei Mix-Zweier ohne, zwei Doppelvierer ohne (mit passionierten Wanderruderern im Rennboot gegen mehr oder weniger erfahrene Jungspunds als Gegner). Und als Highlight das Überraschungsrennen, diese mal im Gig-Dreier. Es galt nicht nur zu rudern, sondern auch noch ein Papierschiffchen vom Steuermann/-frau zu falten, während die Mannschaft vor dem HANSA-Steg eine Wende fuhr. Einige weitere Rennen wurden spontan organisiert und meist zwischen den Herren der Jungen Erwachsenen und den Junioren ausgefahren.

Insgesamt war es eine schöne Veranstaltung. Dennoch bietet sie ungemein mehr Potential, um den permanent gewünschten und geforderten Kontakt zwischen Jung und Alt, Ruderneuling und erfahrener Ruderer herzustellen. Hierzu sind allerdings alle gefragt, sich mit ihren Ideen und Wünschen einzubringen und bei deren Realisierung mitzuhelfen.

Also, zur nächsten Clubregatta an den Ruderwart und den Vorstand herantreten und Wünsche äußern, auch um das Fest für Zuschauer ansprechender zu gestalten!  
Beke Gredner

## Havarie bei Nordenham

Was wirklich geschah und was wir daraus lernen sollten.

Über die Havarie wurde ja in der Presse sogar bis Hannover und im Radio ausgiebig berichtet. Der DRV hat den Vorfall zusammen mit anderen unter der Überschrift „Unfälle im Heimatrevier häufen sich, in seine Homepage aufgenommen und meint, dass der Klimawandel sich nun deutlich zeigen würde. Der Bremerhavener RV hat auf seiner Homepage bereits am Folgetag mitgeteilt, dass weder Ruderer noch Boote des Vereines an dem Vorfall beteiligt waren.

Also, es ging schon hoch her, auch weil die Angelegenheit in der Presse mit „Retung in letzter Minute“ ziemlich dramatisch beschrieben wurde. Demnach seien fünf „leicht bekleidete“ Ruderer zwischen 50 und 65 Jahren (der Jüngste im Boot war jedoch 39, der Älteste 68) in 13 Grad (eher 18°C, 13°C wäre für einen Juni eine meteorologische Sensation) kaltem Wasser stark unterkühlt (laut Krankenhausattest: alle leicht unterkühlt) und „völlig entkräftet“ gerettet worden. Was jedoch uneingeschränkt zutrifft, ist der Umstand, dass die Gekenterten nicht in der Lage waren, Hilfe herbeizurufen. Dazu später mehr.

Zurück zu unserer Wanderfahrt am 03.06.12: Wir sind mit zwei Gig-Booten (4x+) des Nordenhamer RVs bei glattem Wasser in Richtung Harrier Sand gestartet. Ein Boot ist mit unserem „Ingo“ vergleichbar. Das andere Boot hatte ebenso keine Abdeckungen, aber Luftkästen im Bug, Heck und unter den Sitzen. Für jedes Boot wurde ein erfahrener Obmann bestimmt. Harrier Sand haben wir sicher erreicht und bei Kaffee, Eis und Kuchen

genossen.

Für den Rückweg habe ich die Mannschaftseinteilung geändert, um zwei kräftemäßig ähnlich starke Besatzungen zu haben, und ich habe festgelegt, wo wir die Weser queren wollen – an der nördlichen Spitze der Strohhauser Plate.

Der Wind stand zwar gegen den Ebbstrom, nicht sonderlich stark, also im üblichen Rahmen. Nach ca. 16 km war der Punkt erreicht, an dem wir queren wollten. Mein Boot war ca. 50 m hinter dem anderen. Somit bestand Sichtkontakt. Aber wir hatten das Problem, dass uns zwei kreuzende Segler, eine weserabwärts fahrende Motorjacht und ein weseraufwärts steuerndes Kümo den Weg für die Überfahrt versperrten. In unserem Boot waren wir daher während der Überfahrt stark mit uns selbst beschäftigt, haben auf das andere Boot nicht geachtet. Als wir die andere Weserseite erreichten, war der Sichtkontakt zum zweiten Boot verloren. Wir nahmen an, dass die andere Mannschaft auf der rechten Weserseite weitergerudert sei. Dass das Boot gekentert sein könnte, habe ich nicht in Betracht gezogen.

Ein in unserer Nähe mit mäßiger Geschwindigkeit fahrendes Schlauchboot der WSP haben wir gegrüßt, bevor es plötzlich mit hoher Geschwindigkeit auf einen Punkt auf der anderen Weserseite zusteuerte. Da kam uns der erste Gedanke, dass mit der anderen Mannschaft etwas geschehen sein könnte. Erst dann sahen wir „Köpfe im Wasser schwimmen“.

Die insgesamt erfahrene Mannschaft ist nicht mitten auf der Weser, sondern zu Beginn der Querung am Fahrwasserrand gekentert. Das mit Luftkästen ausgerüstete Boot trieb in der Folge kieloben im

Wasser. Glücklicherweise sind alle zum gekenterten Boot geschwommen, um sich dort zu versammeln und festzuhalten.

Heute können wir froh darüber sein, dass in diesem Fall keiner eine Rettungsweste trug, was von der Presse jedoch bemängelt wurde, denn mit einer Rettungsweste kann man nur stark eingeschränkt und nur auf dem Rücken schwimmen. Die Gefahr, dass jemand bei stärkerem Tidestrom das treibende Boot nicht erreicht und dadurch abgetrieben wird, wäre sehr groß gewesen. (Beim Thema „Weste“ sollten wir generell zwischen „dem Sommer- und dem Winterfall“ unterscheiden.)

Diese Havarie ist wie ein Warnschuss vor den Bug, aus dem wir lernen sollten: Auch in „unsinkbaren“ Booten und durch Rudern auf Sichtweite allein ist der Ruderer vor gravierend gefährlichen Situationen nicht geschützt.

An Bord waren zwar Handys, aber wie üblich im Rudersack verstaut und dann im Notfall nicht erreichbar. Das Kentern kam unerwartet. Somit bestand außer Winken keine Möglichkeit, um auf die eigene Not-situation aufmerksam zu machen. Glücklicherweise haben Camper die Notlage erkannt und Hilfe alarmiert.

Sich nicht bemerkbar machen zu können, war das erste ernsthafte Problem.

Versucht wurde, mit dem kieloben treibenden Boot aus dem Fahrwasser zu schwimmen, was der Ebbstrom jedoch nicht zuließ. Damit trieb die Mannschaft stromabwärts im Fahrwasser und in der Gefahr, von einem Schiff übersehen zu werden.

Das war das zweite wirkliche Problem.

Nun stellt sich die Frage, wie wir uns auf vergleichbare Notsituationen zukünftig besser vorbereiten können. Zu sagen, ab Brake sollten wir nicht mehr rudern, träge die Sache nicht im Kern. Denn in einer entsprechenden Notsituation ist ent-

scheidend, auch dort Hilfe alarmieren zu können, wo man nicht mit Personen an Land rechnen kann, die den Vorfall beobachten. Mit diesem Umstand ist zwar nicht auf Höhe der „Schlachte“, aber bereits wesenabwärts ab Kelloggs zu rechnen, also grundsätzlich auch bei den beliebten Bratkartoffelfahrten, zumal spät abends und im Dunklen.

Wie können wir uns auf entsprechende Notsituationen vorbereiten? Diese Frage habe ich mit allen an der Wanderfahrt Beteiligten in einer Nachbesprechung erörtert, und wir haben erste Vorschläge entwickelt. Die folgenden Empfehlungen sind unsere Antworten:

- Bei Vereins- und Wanderfahrten sollte, insbesondere bei zappligem Wasser, darauf geachtet werden, auf Sicht zu rudern, um im Notfall schnell helfen zu können. Die Mannschaften sind so einzuteilen, dass wenig Erfahrene nicht sich selbst überlassen sind, dass die Kräfteunterschiede der Besatzungen nicht zu groß sind.

- In jedem Boot sollte der Steuer-mann oder Obmann ein betriebsbereites Handy in einem wasserdichten Beutel am Körper tragen.

- In einer Übung sollten wir demonstrieren, wie man sich im Falle einer Kenterung „idealerweise“ verhält. (Praktische Durchführung: Eine Mannschaft lässt ein Boot kentern, an Land wird den Zuschauern der Ablauf erklärt. Man könnte natürlich auch ein Video drehen und erläutern)

Neben diesen grundsätzlichen eher organisatorischen Präventivmaßnahmen sind weitere Maßnahmen zu empfehlen. Denn wenn die Gekenterten auch in der Lage sein sollten, per Handy Hilfe zu alarmieren, vergeht einige Zeit, bis diese eintrifft. Was ist, wenn in der Zwischenzeit ein Boot oder ein Schiff auf die Gekenter-

ten zusteuert, wenn die Gefahr besteht, „übergemangelt“ zu werden?

Dann helfen nur ergänzende Mittel, um auf die eigene Notsituation hinzuweisen:

- Rote Handfackel als optisches Notsignal

praktisch unbegrenzte Zeit abzusetzen.

Somit könnte eine am Boot angebundene Notfallbox eingeführt werden, in der ein Signalhorn und mindestens drei rote Handfackeln griffbereit lagern. Das Handy, welches im wasserdichten Beutel be-



Basisausstattung für den Notfall: wasserdichte, bedienbare Handytasche und am Boot anzubindende Notfallbox mit Signalhorn und drei Rauchhandfackeln (rot)

Handfackeln führen Segler an Bord mit. Diese dürfen jedoch nur von Erwachsenen ohne Einschränkungen eingesetzt werden. Da die Fackeln allgemein eine Brenndauer von lediglich 60 Sekunden haben, sind weitere Möglichkeiten zu nutzen.

- Signalhorn als akustisches Notsignal

Es gibt mundbetätigte, schwimmfähige Nebelhörner, mit denen eine Lautstärke von 100 dB und mehr erzeugt werden kann. Dieses kann als Signalhorn eingesetzt werden, um die in der Schifffahrt bekannten Notsignale (Wiederholung mehrerer langer Töne in Folge oder auch „SOS“) über weite Strecken und für eine

dienbar sein muss, ist am Körper zu tragen und sollte nicht in der Box liegen.

Das Nebelhorn hat in diesem Konzept eine zentrale Bedeutung. Sollte das Handy nicht funktionieren (Funkloch oder doch nicht griffbereit), so bleibt nur das Signalhorn, um über einen längeren Zeitraum auf sich aufmerksam zu machen. Die Fackeln dienen als weiteres Mittel für die Ortung oder für den Fall, dass ein Boot trotz des akustischen Notsignals die Gekenterten nicht bemerken sollte.

Wenn Fahrten in Dunkelheit durchgeführt werden, sollte die Notbox um eine wasserdichte Taschenlampe ergänzt werden. Diese wird im Notfall zu dem in der

Binnen- und Seeschifffahrt vereinbarten Notsignal (Licht im Vollkreis bewegen) und zur optischen Ortung der Gekenter-ten eingesetzt.

Hier werden Präventivmöglichkeiten für den absoluten Notfall beschrieben. Bei Übernahme von Wasser genügen in der

Regel Schaufelbecher, Pütz oder eine elektrische Lenzpumpe. Nur, bei dieser Havarie haben und hätten diese Hilfsmittel leider nicht geholfen.

Michael König

## Grüße aus Kanada

Hi!

This is Antje from the Rowing Canada U23 team. I just wanted to give a huge thank you to everyone at the Ruderclub Hansa for letting me use their facilities and join in on a training session. Rowing it the womens eight on the Weser was great fun! I hope to visit again sometime soon! All the best with your training and future competition!

Antje von Seydlitz

## Mittsommerrudern der Damenabteilung

Pünktlich zur Sommersonnenwende am 21.06. fand das beliebte Mittsommerrudern der Damenabteilung statt. Zwei Fünfer voller motivierter Ruderinnen absolvierten bei passablem Wetter die Hausstrecke. Wir wurden beim anschließenden Picknick am Strand beim Café Sand noch verstärkt, blieben aber ohne Quoten-Mann. Auf der Picknickdecke wurden die schönsten Leckereien aufgereiht, von diversen Käsevariationen,

Antipasti, selbstgebackenen Brötchen bis zu Erdbeeren und Pfannkuchen war alles dabei. Es wurde ordentlich geklönt und gelacht. Es wurde leider nach Sonnenuntergang recht kühl, so dass sich die Gruppe dann wieder auf den Heimweg machte.

Eine angenehme Veranstaltung.

Gesine Gollasch

## Barkenfahrt 2012

„Mein lieber Schwan!“ lautet die Antwort von einem Barkenbruder auf die Frage, wie ihm die Barkenfahrt der „Ersten Bremer Barkenbrüder“ auf der Donau gefallen hat. „Mein lieber Schwan!“ sind die häufig benutzten Worte unter den Barkenbrüdern für die Beschreibung von etwas Besonderem. Die Worte stammen aus einem alten Witz, der von einem Frosch mit gestreifter Badehose handelt.



Das Besondere an der Barkenfahrt im Juni 2012 auf der oberen Donau von Neuburg bis Deggendorf sind die unterschiedlichen Flusslandschaften, die vielen Sehenswürdigkeiten und unsere andauernd gute Laune bei anhaltend gutem Wetter. Einig sind sich alle Teilnehmer über die gute Qualität der Übernachtungen, die schöne Ruderstrecke, die interessanten Besichtigungen und die einladenden Biergärten.

Unser Barkenkapitän und Organisator der Fahrt, Günter Bussenius, bucht gerne Übernachtungen in Hotels, die als Gasthof und Metzgerei gekennzeichnet sind und Namen wie „Bayrischer Löwe“ oder „Weißes Lamm“ tragen. Diese Häuser versprechen ein gutes Essen und bayrische Gemütlichkeit. Das zuvorkommende und freundliche Personal dort erhöht noch unser Wohlbefinden. Fast alle

Wünsche gehen in Erfüllung. Nur beim Wunsch nach einem Hilfsmittel gegen das Problem der kürzer werdenden Gürtel können die Wirte nicht hilfreich sein. Auch der Wunsch eines Barkenbruders, der bei der großen Hitze in dem Gasthof/ Metzgerei nach einem Weinkühler verlangte, ging nicht in Erfüllung.

Insgesamt sollte die Kultur bei dieser Fahrt nicht zu kurz kommen. Schon am Morgen vor der ersten Ruderstrecke werden eine Rundfahrt durch das Altmühltal und ein Aufstieg zur Burg von Pappenheim vorgenommen. An den nächsten Tagen werden die Befreiungshalle und die Walhalla erkundet. Der Mittwoch ist ruderfrei – Kulturtag. Eine Studentin der Geschichte bleibt den Barkenbrüdern an diesem Tag in guter Erinnerung, da



sie uns in Regensburg bei einem Rundgang das Schloss und die Geschichte der Thurn und Taxis anschaulich näher bringt. Nachmittags lauschen wir einem Stadtführer bei einem Spaziergang durch die Altstadt von Regensburg, der uns die Stadtgeschichte in bayrischer Mundart erzählt. Dabei, an der Donau angekommen, mit Blick auf die berühmte steinerne Brücke, erleben wir eine besondere bayrische Lebensart. Der Stadtführer streut

mit Daumen und Zeigefinger jedem eine Prise Schnupftabak auf den Handrücken und achtet auf die gekonnte Handhabung. Die Wirkung in unseren Nasen erfolgt prompt. Prompt kaufen sich einige Teilnehmer im nächsten Fachgeschäft eine Dose Schnupftabak.

Traditionell werfen sich die Barkenbrüder am Mittwochabend, die Mitte der Barkenfahrt, für den großen Barkenabend in ihren Clubanzug, respektlos auch Frack oder Pinguin genannt. Es ist wie immer ein fröhlicher Abend. Gutes Essen und etliche Runden Wein gehören dazu. Die Runden kommen vom Barkenkapitän und



von einigen Barkenbrüdern, die nicht an der Fahrt teilnehmen können. Die zwei Novizen, die nach dreimaliger Teilnahme und nach bestandener Prüfung zu ordentlichen Barkenbrüdern ernannt werden, spendieren natürlich ihre Runden. Nicht zu vergessen ist die Runde eines Barkenbruders, der die Kleiderordnung nicht eingehalten hat. Thema an diesem Abend ist auch das durchschnittliche Alter der Teilnehmer und das Bemühen um den Nachwuchs. Ein Barkenbruder spendet Trost mit seiner Bemerkung, dass wir fit sind und noch lange rudern könnten. Er unterstreicht dies mit Worten, die ein Merksatz werden können: „Senioren werden nicht so schnell alt!“

Natürlich, gerudert haben wir auch. 199 Kilometer lautet der Eintrag im Fahrten-

buch für die Strecke. Eine Strecke mit starker Strömung, unterbrochen von einigen Schleusen. Am zweiten Rudertag liegen 32 Kilometer vor uns. Gute Strömung, kein Wind, sonniges und warmes Wetter bringen uns schnell nach Eining. Dort an der Fähre liegt unser Ziel, ein Biergarten im Schatten der Kastanienbäume. Unser Service verwöhnt die Ruderer mit einem kühlen Bier. Zwei kräftige waschechte Bayern erkundigen sich bei mir nach unserem Weg, woher, und wie lange, und ob wir jeden Tag rudern. „Nein“, antworte ich, „Mittwoch rudern wir nicht, da machen wir Kultur“. „Verstehe“, sagt der Bayer und ich bekomme einen freundschaftlichen Schlag auf die Schulter und lachend sagt er: „Biergarten!“ Jetzt nehme ich an, Biergarten und Kultur sind in diesem Landstrich ein und dasselbe.

Mit viel Spannung erwarten wir den Donaudurchbruch. Kurz davor zwingt aber eine Sehenswürdigkeit zum Rasten: das Kloster Weltenburg. Eine Sandbank, genauer eine Kiesbank, bildet eine natürliche Anlegestelle. Im Kloster hilft das gute dunkle Bier gegen den Durst, die Reibedatschi gegen den Hunger und der Blick in die berühmte Kirche ist gut für die Augen. Gestärkt erwartet uns der Donaudurchbruch. Die Engstelle mit hohen glatt geschliffenen Felsen beiderseits passieren wir bei der starken Strömung in hohem Tempo. Ausgerechnet an der engsten Stelle kommt uns ein Ausflugsdampfer entgegen, hohe Wellen hinter sich herziehend. Die größte Welle ergießt sich in die Barke. Was soll's, bei 30 Grad und herrlichem Sonnenschein stellt es kein Problem dar.

Ein weiterer Höhepunkt beim Rudern erwartet uns in Regensburg bei der steinernen Brücke mit ihren vielen breiten Pfeilern und engen Durchlässen. Charly, der Steuermann, peilt die Mitte zwischen zwei

Brückenpfeilern an, Schwung aufnehmen, Pinsel lang und blitzschnell geht es mit Hilfe der rasanten Strömung unter der Brücke hindurch. Direkt hinter der Brücke steht die weltbekannte Wurstbude und so haben wir viele Zuschauer, die unsere

lass durch die Schleuse erklären.

Nach Meinung der Barkenbrüder am Abschiedsabend haben wir rückblickend selten so eine schöne interessante Fahrt erlebt. Möglich ist es, dass dieser Satz am Ende aller Barkenfahrten geäußert wird.



schnelle Fahrt begeistert beklatschen.

Die Schleuse in Straubing stellt sich am vorletzten Tag als Hindernis dar. Auf unsere telefonische Bitte um Einlass in die Schleuse werden wir auf die Bootsgasse für Sportboote neben dem Schleusenkanal hingewiesen. Wir rudern zurück. Die Bootsgasse entpuppt sich als steile Rutsche mit viel Wasser, einer Breite von 2,3 Metern und einem Höhenunterschied von 6 Metern. Durch die Sprechfunkanlage im Schleusenkanal konnten wir dem Schleusenmeister unseren Wunsch nach Durch-

Nach diesen Erkenntnissen freuen sich alle Teilnehmer auf die nächste Barkenfahrt.

Ich will den Witz mit dem Frosch und seiner gestreiften Badehose hier nicht notieren. Der Bericht ist auch so schon lang genug. Ich verspreche, jedem den Witz zu erzählen, wenn wir uns im Clubhaus treffen.

Peter Tietjen

## School-Out-Party mit Fackelrudern bei der HANSA

Das Schuljahr ist zu Ende, die Rudersaison hat auch für die Kinder den Höhepunkt hinter sich, da kann man das machen, was die HANSA so ausmacht, mehr als nur ein Sportverein zu sein.



Die School-Out-Party, vor 4 Jahren eingeführt, wurde in diesem Jahr von dem Jugendvorstand mit einer neuen Idee modifiziert. Zusätzlich zum leckeren Elternmitbringbuffet gab es in diesem Jahr ein Zeltlager auf der Wiese vor der HANSA mit dem Highlight, bei Sonnenuntergang in mit Fackeln bestückten Booten die Weser zu entern.

Mit 11 Kindern von der HANSA und 6 Mädchen vom BRV v. 1882 und ein paar Erwachsenen konnten wir einen Achter und zwei Doppelvierer zu Wasser lassen. Trotz eines rauen Windes haben die Fackeln ihren Job gut gemacht und den Kindern ein feuriges Erlebnis auf der Weser ermöglicht. Auch von außen war es ein sehr beeindruckendes Erlebnis, die Boote am Steg der HANSA vorbeifahren zu sehen.

Anschließend haben wir das Zeltlager mit über 20 Fackeln erleuchtet, und mit Gitarrenmusik, Gesang und einem Lagerfeuer mit Marshmallows ging es bis spät in die Nacht hinein. Ferienzeit = Ausschlafen? Nicht so bei der HANSA!

Um 4.30 Uhr wurden die Kinder geweckt, denn gegen 5.00 Uhr war ja Sonnenaufgang, und den wollten die Kinder (nicht so



sehr die Betreuer) unbedingt auf der Weser erleben. Also ging es dann vor dem Frühstück auf die Weser. Erstaunte Blicke erteten die Sportler von den Flohmarktbesuchern, denn um diese Zeit hatten sie weder Ruderer und erst recht keine Kinder auf der Weser erwartet.

Mit guter Laune legten die Boote gegen 6.30 Uhr an. Viele gingen dann noch mal schnell ins Zelt und schliefen noch zwei Stunden weiter, bis dann gegen 8.30 Uhr gefrühstückt wurde.

Um 10.00 Uhr wurden die Zelte abgebrochen und die Eltern holten ihre nicht ganz ausgeschlafenen Kinder für die Ferien ab.

Ein tolles Erlebnis für die Kinder und für die Betreuer..... wird bestimmt nächstes Jahr wiederholt.

Dirk Guddat

## LRV Frauenfahrt auf der Unterweser

Am 11. August fand die diesjährige LRV-Frauenfahrt auf der Unterweser statt. Mit dabei waren alle drei Stadt-Bremer Vereine und Bremerhaven sowie ein Quoten-Mann. Aus Vegesack war leider niemand mit.



Wir fuhren mit der Yole „Cherbourg“ erst die Geeste runter und dann rauf auf die Weser. Es war einigermaßen wellig dank der diversen Schiffe – Containerschiffe,

Autotransporter, Motorboote, Schlepper –, die Wellen in alle Richtungen verursachten. Das Thema „in die Wellen legen“ entfällt mit der Yole völlig. Wir ruderten einfach durch alles durch.

Der Hinweg war dank kräftigem Ebbstrom hauptsächlich dem Schiffe-Gucken, Fußebaden, Sonnen, Futtern und Fotos machen vorbehalten. Die Bremerhavener machten uns auf die Skyline aufmerksam und so bekamen wir eine kleine Stadtführung vom Wasser aus. Auch die Tierwelt war unterwegs: Zu den obligatorischen Möwen gesellten sich nicht nur Enten und Reiher, sondern auch Robben am Strand. Wir sahen sogar ein paar Mal die Rückenflosse von jemandem – vielleicht von einem Schweinswal?

Auf dem Rückweg wurde kräftig gerudert und wir erreichten sehr zufrieden nach einem sehr unterhaltsamen Tag wieder den Steg.

Danke an unsere Gastgeber in Bremerhaven!

Gesine Gollasch

## Stiftungsfest 2012

„It’s a kind of magic“ ist das Motto unseres nächsten Stiftungsfestes. Am Samstag, 10.11.2012 findet der festliche Jahreshöhepunkt der HANSA im Hotel MUNTE am Stadtpark statt. Das Parkhotel hat für 2012 die Saalmiete so enorm erhöht, dass wir gezwungen waren, uns nach einem ebenbürtigen Ersatz umzuschauen. Das Hotel Munte hat nach zahlreichen Gesprächen und Besichtigungen zahlreicher Hotels in Bremen den besten Eindruck auf uns gemacht. Der tolle Tanzsaal, das Flair und ein sehr gutes Buffetangebot waren die entscheidenden Argumente.

Der neue Eintrittspreis von 50 € für unser geliebtes Stiftungsfest beinhaltet ein reichhaltiges Buffet, einen Show-Akt sowie unsere bewährte Live Band. Der ermäßigte Preis von 40 € kommt allen HANSA Mitgliedern zugute, die als Jugendliche, Studenten und Auszubildende ihren Beitrag bezahlen. Freunde und Familienmitglieder sowie Ruderkameradinnen und -kameraden aus den anderen Vereinen sind natürlich gern gesehene Gäste auf unserem Stiftungsfest.

Beke Gredner

BREMER RUDER-CLUB

**HANSA**



*It's a Kind of Magic*



*Am 10. November 2012 um 19.00 Uhr  
im Hotel Munte am Stadtwald.*

*Das Buffet wird um 19:30 Uhr eröffnet.*

*Anmeldung bis zum 1. November 2012*

- Liste an der Theke*
- Email: [Monika.Duncan@gmx.de](mailto:Monika.Duncan@gmx.de)*
- Telefon: 0421 - 491 56 78*

*Preis: 50,- € p.P.*

*Ermäßigt: 40,- € p.P.  
inkl. Buffet*

*Überweisung bis zum 4. November 2011 auf das Clubkonto:*

*Konto: 113 8965 - BLZ: 290 501 01 - Bank: Sparkasse Bremen - VZ: Stiftungs "Name"*

*Stiftungsfest 2012*

## Nachruf Ilse Risse

Am Dienstag, den 17.07.2012 ist Ilse Risse nach kurzer schwerer Krankheit eingeschlafen.



Ilse Risse gehörte zu den ersten Ruderinnen, die nach dem Krieg der „HANSA“ beigetreten sind. Es gab damals wenig Abwechslung und es lag nahe, sich dem Sport anzuschließen. Ilse entschied sich für die richtige Sportart: Mit 19 Jahren kam sie 1947 zum Rudern. Zunächst ruderte Ilse in einem einen Meter breiten Gig-Vierer mit Gesa Blanke, Trudel Fricke, Wilma Schneider und Helga Brüggemann am Steuer auf Platz „1“, und wurde charmant als „die Bremserin“ bezeichnet.

Aber das war Ilse ganz und gar nicht. Schnell gehörte sie zu den Gewinnerinnen auf deutschen Regattastrecken wie auf der Außenalster in Hamburg, dem Maschsee in Hannover oder dem Baldeneysee in Essen. Abenteuerlich dahin war immer wieder der Bootstransport des Renndoppelzweiers und -doppelvierers auf einem großen offenen LKW der Firma Lürssen.

Mit dem Sieg auf der Nordischen Meisterschaftsregatta qualifizierten sich Ilse

und ihre Partnerin Wilma Schneider für einen Auslandsstart in Stockholm, Schweden, im Doppelzweier und Einer. In Stockholm wurden alle Rennen gewonnen und die HANSA-Frauen holten die ersten Auslandssiege für Deutschland nach dem Krieg. Ein Start im Riemen-Vierer wurde den beiden vom Deutschen Ruderverband untersagt, denn DRV-Frauen durften damals nur skullen.

Gefeiert wurde allerdings in der „HANSA“ erst, als die beiden Ruderinnen 1951 im Doppelzweier den ersten deutschen Meisterschaftstitel für die „HANSA“ in Mainz erruderten.

Danach veränderte sich die Schlagzahl der beiden Ruderinnen, denn andere Dinge standen plötzlich im Vordergrund. Ilse heiratete 1953 ihren damaligen Trainer Jonny Risse und wurde Mutter von drei Mädchen: Karin, Monika und Ulrike. Und wie es so sein sollte: Alle drei Mädchen haben es der Mutter gleichgetan und auf heimischen und internationalen Regatten viele Erfolge für die „HANSA“ errudert.

Der sportlichen Karriere hatte Ilse „ade“ gesagt, aber darauf folgten 23 Jahre ehrenamtliches Engagement für die „HANSA“, u. a. als Ruderwartin, Rechnungsführerin, stellvertretende Vorsitzende Sport, Verantwortliche für die Mitgliederverwaltung und Mitherausgeberin der 1. Clubzeitung. Gerade in dieser Funktion hat sie die Wanderfahrten der Damenabteilung stimmig dokumentiert, sei es in Gedichtform oder umschrieben in kleinen Zeichnungen. Das Malen und Zeichnen blieb ihr liebstes Hobby, und noch bis zuletzt hat sie ihre wöchentliche Malgruppe besucht.

Noch im Mai auf der traditionellen Gründungsfeier der „HANSA“ feierte Ilse, so

stark und diszipliniert wie sie war, von der Krankheit gezeichnet, zusammen mit ihrer Bootskameradin und Freundin Wilma ihre 65-jährige Clubmitgliedschaft.

Für mich bleibt Ilse seit meiner Kindheit in Erinnerung immer als „Mutter Risse“.

Liebe Ilse, die Kinder des Vorkampswegs und die „HANSA“ werden dich nicht vergessen.

Gertraude Frischmuth

## Glückwünsche

Wir gratulieren herzlich  
- zum runden bzw. besonderen Geburtstag:

September:

Ann Gela Ukena	20 Jahre
Dr. Wilhelm Rösing	65 Jahre
Klaus-Peter Wagner	70 Jahre
Tanja Dieckmann	25 Jahre

Oktober:

Gertraude Frischmuth	55 Jahre
Mareike Wallrabe	18 Jahre
Walter Götz	75 Jahre
Insa Drechsler	40 Jahre
Wiebke Liesenhoff	35 Jahre
Karl Ernst Möller	75 Jahre
Ursula Schüßler	75 Jahre
Jonas Klei	25 Jahre
Hanno Buerhop	55 Jahre
Gerhard Johannsen	90 Jahre

## Termine

### September 2012

- 01. Rund um die Strohauser Plate
- 01. Arbeitsdienst
- 01./02. Dümmer-Meile
- 01./02. Regatta Leer
- 02. Einladung von OSCH: Viehspecken
- 06.-09. World Rowing Masters in Duisburg
- 07.-09. World Rowing University Championship in Duisburg
- 07.-09. DRV Wanderrudertreffen in Königswusterhausen
- 08. Ruder-Bundesliga in Münster
- 22. Ruder-Bundesliga in Hamburg
- 29. Grüner Moselpokal
- 29./30. Kirchbootfahrt VRV - Bremerhaven - VRV
- 29./30. Norddeutsche Meisterschaft in Hamburg
- 30. Lauf zur Venus, Damen und Herren

### Oktober 2012

- 03. Bremer Meisterschaft
- 06. Arbeitsdienst
- 06. Matjesregatta RV Bille
- 06. Regatta „Quer durch Berlin“
- 12.-14. Niedersächsisches Wanderrudertreffen
- 13. Bocksbeutelregatta
- 17. Vorstandssitzung
- 21. Elbepokal
- 25. Freimarktsrudern, Damen und Herren
- 25. Aaessen der Herrenabteilung
- 28. Abrudern